



VERWALTUNG



**SICHERHEIT
UND JUSTIZ**



BILDUNG



LIEGENSCHAFTEN



**TIEFBAU UND
VERKEHR**



**UMWELT UND
RAUMORDNUNG**



**ENERGIE
UND GEWÄSSER**



**KULTUR UND
VOLKSWIRTSCHAFT**



FINANZEN

BEZIRKSVERSAMMLUNG

DIENSTAG | 16. APRIL 2013 | 20.00 UHR
«MYTHENFORUM» SCHWYZ

RECHNUNG 2012

NACHKREDITE

**VERWALTUNGSBERICHT
GESCHÄFTSBERICHT EBS AG**

Bezirksrat Schwyz

Bezirksammann	Markus Schuler, Rothenthurm	Präsidiales
Statthalter	Sandro Patierno, Schwyz	Präsidiales
Säckelmeister	Richard Föhn, Muotathal	Finanzen
Bezirksräte	Heinz Schelbert, Ibach	Bildung
	Joe Zihlmann, Oberarth	Liegenschaften
	Ruedi Imlig, Goldau	Tiefbau und Verkehr
	Daniel Horat, Lauerz	Umwelt und Raumordnung
	Xaver Schelbert, Muotathal	Gewässer
	Hermann Fässler, Unteriberg	Kultur und Volkswirtschaft
Landschreiber	Sebastian Gwerder, Seewen	

Rechnungsprüfungskommission

Schuler Markus, Schwyz, Präsident
Betschart Beat, Ibach
Landtwing Werner, Brunnen
Lindauer Mario, Schwyz
Schuler Anton, Rothenthurm

Impressum

Herausgeber	Bezirksrat Schwyz
Redaktion	Bezirkskanzlei Schwyz, Rathaus, 6430 Schwyz Telefon 041 / 819 67 67 E-Mail: info@bezirk-schwyz.ch
Druck	Triner AG, Schwyz
Grafik	AnnenGraphic, Schwyz
Auflage	24'300 Expl.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Traktandenliste	2
Verwaltungsbericht	3
Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2012	13
- Antrag der Rechnungsprüfungskommission	13
Bezirksrechnung	14
- Übersicht, Finanzierungsnachweis	14
- Kennzahlen und Diagramme	15
Laufende Rechnung	19
- Details, funktionale Gliederung	19
- Details, Artengliederung	20
Investitionsrechnung	22
- Details, funktionale Gliederung	24
Bestandesrechnung	24
- Details	24
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	25
Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2013	26
- Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	26

Anhang

Bericht des Elektrizitätswerks des Bezirks Schwyz (EBS AG)

Organisatorische Hinweise

Die Verwaltungsrechnung 2012 wird wie in den Vorjahren in Kurzfassung abgegeben. Sie ist auf der Homepage des Bezirks Schwyz aufgeschaltet. Ebenfalls liegen die Unterlagen auf der Bezirkskanzlei zur Einsicht auf.

Bezirksversammlung Schwyz
Dienstag, 16. April 2013, 20.00 Uhr,
MythenForum in Schwyz

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung durch Bezirksammann

2. Wahl von sechs Stimmenzählern

3. Vorlage von Nachkrediten

Antrag des Bezirksrates:

Dem Bezirksrat werden zulasten der Laufenden Rechnung 2012 CHF 450'000 eingeräumt.

Dem Bezirksrat werden zulasten der Investitionsrechnung 2012 CHF 22'000 eingeräumt.

4. Vorlage der Bezirksrechnung 2012

Antrag des Bezirksrates:

Die Bezirksrechnung sei zu genehmigen.

5. Vorlage von Nachkrediten

Antrag des Bezirksrates:

Dem Bezirksrat werden zulasten der Laufenden Rechnung 2013 CHF 420'000 eingeräumt.

Nach der Versammlung stehen Ihnen die Bezirksratsmitglieder für allfällige Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Im Namen des Bezirksrates
Markus Schuler, Bezirksammann
Sebastian Gwerder, Landschreiber

Schwyz, 15. März 2013

Verwaltungsbericht für das Jahr 2012

A. Behörden und Ressorts

1. Ressort Präsidiales

Bezirksammann Markus Schuler /
Statthalter Sandro Patierno

Die Studie „Bezirke als regionale Aufgabenträger“ sorgte für mediale Aufmerksamkeit. Die Vorbereitungen für die Aufgabenübernahme im Erbschaftswesen wurden abgeschlossen. Bezirksgerichtspräsident Dr. Urs Tschümperlin erklärte per 30. September 2012 seinen Rücktritt.

Beziehungen zum Kanton

Die Beziehungen zum Kanton (Teilnahme an den regelmässigen Treffen der Gemeindepräsidenten und Bezirksammänner sowie individuelle Zusammenkünfte mit einzelnen Regierungsräten und Amtsvorstehern) wurden gepflegt und die Veranstaltungen wurden besucht.

Wiederum hatte der Bezirksrat zu zahlreichen Vernehmlassungen Stellung zu nehmen. In seiner Vernehmlassung zur Einführung einer Ausgabenbremse sowie zum Massnahmenplan unterstützte der Bezirksrat die beabsichtigten Änderungen unter gewissen Voraussetzungen. In seiner Vernehmlassung zur Teilrevision des Finanzhaushaltsgesetzes sprach sich der Bezirksrat gegen die beabsichtigten Änderungen aus.

Beziehungen zu anderen Bezirken und den Gemeinden

Diese Beziehungen werden insbesondere via den vszgb (Verband der Schwyzer Gemeinden und Bezirke) gepflegt, wo der Bezirk Schwyz auch Mitglied ist. Verschiedene Behördenvertreter und Verwaltungsangestellte nahmen an den Anlässen teil. Der Bezirksrat traf sich mit Delegationen des Gemeinderates Schwyz und Ingenbohl.

Bezirksversammlungen

An der Bezirksversammlung vom 24. April 2012 erfolgten die Erneuerungswahlen. Bezirksammann, Statthalter und Säckelmeister wurden für weitere zwei Jahre gewählt. Der Landschreiber wurde für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren wiedergewählt. Die Bezirksräte Xaver Schelbert, Ruedi Imlig und Heinz Schelbert wurden für weitere vier Jahre gewählt. Veronika Bürgler Trutmann wurde für weitere vier Jahre als Richterin im Kantonsgericht bestätigt. Neu ins Kantonsgericht wurde Pius Schuler gewählt. Bezirksgerichtspräsident Urs Tschümperlin wurde für weitere vier Jahre gewählt; ebenso der vollamtliche Richter Peter Linggi. Thaddäus Langenegger, Peter Gyr, Arnold Betschart, Reto Birrer und Monika Moser-Lienert wurden für

vier Jahre als Bezirksrichter/-innen gewählt. Als Ersatzrichter/-innen bestimmten die Wähler Trudi Schaffner, Benedict Steiner, Susanne Schnyder, Theres Steiner, Markus Hablützel, Heinz Steiner und Annemarie Langenegger. In die Rechnungsprüfungskommission gewählt wurden Markus Schuler, Werner Landtwing, Mario Lindauer, Anton Schuler und Beat Betschart. Die Rechnung 2011 sowie die Nachkredite wurden genehmigt.

An der Bezirksversammlung vom 27. November 2012 waren nebst dem Budget 2013 und den Nachkrediten ein Wahl- und ein Sachgeschäft traktandiert. Das Budget 2013 mit dem neuen Steuerfuss wurde genehmigt; ebenso der Nachkredit zulasten der Investitionsrechnung 2012. Für den zurückgetretenen Bezirksgerichtspräsidenten wurde Beatrice van de Graaf gewählt. Die Verleihung einer Wasserrechtskonzession an die EBS AG für die Steineraa wurde an die Urne überwiesen.

Konstituierung

In den Ressortverteilungen erfolgten keine Änderungen.

Abstimmungen

Urnenabstimmung vom 11. März 2012

a) Einzelinitiative Rotenfluh AG

Ja 11'701

Nein 7'485

b) Investitionsbeitrag Stoosbahnen AG

Ja 15'068

Nein 4'279

Legislaturprogramm 2009 - 2012

Die Bilanz darf sich sehen lassen. Von den 15 gesteckten Zielen wurden sieben vollständig erreicht, sechs Ziele teilweise und zwei Ziele wurden nicht erreicht.

Jahresziele

Die Gesamtbehörde wie auch die einzelnen Ressorts nahmen sich wiederum verschiedenste Ziele vor. Der Bezirksrat konnte mit Befriedigung feststellen, dass ein grosser Teil dieser Ziele erreicht wurde. Sie steigerten die Effizienz, dienten den Mitarbeitenden und den Behördenmitgliedern, den Schulkindern oder wirkten sich positiv auf die Sicherheit der Bürger und Bürgerinnen aus.

Erbschaftswesen

Die Vorarbeiten für die Übernahme des Erbschaftswesens wurden plangemäss abgeschlossen. Die Aktenübernahme von den Gemeinden

erfolgte im Dezember 2012. Die Anstellung des nötigen Personals im Umfang von 130 Stellenprozenten konnte vorgenommen werden.

Energieförderprogramm

Am 13. Juni 2010 bewilligten die Stimmbürgerinnen und -bürger einen Rahmenkredit von Fr. 1.4 Mio. Das Förderprogramm wird Ende Juni 2014 auslaufen. Per 31. Dezember 2012 wurden 1'060 Gesuche mit einem Volumen von Fr. 1'156'781.-- bewilligt. 45 Gesuche wurden abgelehnt.

Mitarbeitende

Im Jahre 2012 haben die Mitarbeitenden in einem anspruchsvollen Umfeld wiederum einen wertvollen und sehr geschätzten Einsatz geleistet. Damit haben sie massgeblich zur Zielerreichung beigetragen.

Per 31. Dezember 2012 waren folgende Mitarbeitende in verschiedenen Pensen beim Bezirk beschäftigt:

	Bestand per 31.12.2012	Bestand per 31.12.2011	*
Verwaltung	91	89	72
Bildung 1)	221	219	46
Lernende	2	2	100
Total	314	310	

1) inkl. Dienstpersonal

* Frauenanteil in %

Fluktuation (nur Verwaltung)

Fünf Austritten standen sieben Eintritte gegenüber.

2. Ressort Bildung

Bezirksrat Heinz Schelbert

Das Schwergewicht der Tätigkeit im Ressort Bildung und dem Rektorat war die Stärkung und Festigung der Schulleitung der Mittelpunktschulen (MPS), der Aufbau und die erste Phase der Umsetzung des Rechenzentrums Schulen (RZ) sowie die Einsetzung der Schulsozialarbeit an den Bezirksschulen. Der Auftritt der Bezirksschulen Schwyz im Internet wurde mit einer neuen einheitlichen Homepage umgesetzt.

Strategische Führung

Der Bezirksrat verabschiedete auf Antrag des Schulrates und des Ressorts Bildung folgende wichtigen Geschäfte:

- Stärkung der Schulleitungen mit Schulsekretariaten an allen MPS
- Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Bereich der Schulsozialarbeit

- Einkauf als gleichwertiger Partner ins RZ Schulen

Der Schulrat hat neben den ordentlichen Geschäften folgende Jahresziele bearbeitet:

- Stärkung der Schulleitungen mit der Einführung von Schulsekretärinnen an allen MPS.
- Aufbau und Umsetzung RZ Schulen
- Einsetzung der Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden
- Vereinheitlichung des Internetauftrittes
- Umsetzung der neuen Richtlinien aus der Personal- und Besoldungsverordnung für Lehrpersonen

Operative Führung

Das Rektorat mit seinen Mitarbeitenden war mit den Aufbauarbeiten im Bereich RZ Schulen, der Umsetzung der Schulsekretariate und der neuen Homepage stark gefordert. Ebenfalls beschäftigten sie sich intensiv mit den Vorbereitungen Integration der sechs weiteren MPS ans RZ sowie der Einarbeitung der neuen Schulsekretariate.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Überarbeitung des Erscheinungsbildes (Corporate Design) der Bezirksschulen Schwyz.

An allen MPS sind die Schulleitungen mit kompetenten und motivierten Persönlichkeiten besetzt. Die Zusammenarbeit mit dem Rektorat funktionierte sehr gut und die regelmässigen Sitzungen in der Bezirksschulleitung ermöglichen das Begehen eines gemeinsamen Weges. Jede MPS wird auch in Zukunft trotz der angestrebten Koordination mit dem Rektorat ihren eigenen Charakter behalten und sich den örtlichen Gegebenheiten entsprechend entwickeln. Ein wichtiger Schritt im Bereich Infrastruktur und Informatik konnte mit der Anbindung ans RZ Schulen gemacht werden. In der 1. Phase wurde die MPS Schwyz am RZ angeschlossen.

Personal

Per 31. Dezember 2012 beschäftigte der Bezirk 195 Lehrpersonen. 84 Lehrpersonen sind Frauen, d. h. 43%. 75 Lehrpersonen arbeiten im Vollpensum. Per 31. Juli 2012 waren 20 Austritte von Lehrpersonen zu verzeichnen. Die freien Stellen konnten rechtzeitig besetzt werden.

An den Schulen waren 18 Hauswärtspersonen, zwei Verwaltungsangestellte, drei Schulsekretärinnen sowie eine Lernende als Kauffrau im Einsatz.

Statistik

Im Schuljahr 2012/13 führte die Bezirksschule an den sieben MPS folgende Klassen:

	Klassen	Schüler
Schwyz	29	515
Oberarth	21	362
Brunnen	15	261
Muotathal	9	164
Steinen	9	165
Unteriberg	7	113
Rothenthurm	9	176
Total	99	1'755

Abteilung	Schüler	%
Sek/Stammklasse A	1'105	60.99
Real/Stammklasse B	540	32.11
Werk/Stammklasse C	46	3.06
Talentklasse	57	3.34
Integrationsklasse	7	0.50
Total	1'755	100

(Stand 31.12.2012)

30 Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Alpthal, Ober- oder Unteriberg besuchten den Unterricht an der Sekundarstufe I in Einsiedeln. Auf der anderen Seite besuchten 38 Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz ausserhalb des Bezirks Schwyz unsere MPS.

Finanzen

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die gewichteten Ausgaben pro Schüler/Schülerin auf CHF 19'258.00.

3. Ressort Liegenschaften

Bezirksrat Joe Zihlmann

Die Inbetriebnahme des Bürogebäudes für die Staatsanwaltschaft Innerschwyz und der Beginn des Innenumbaus des Schulhauses Stegweidli, Oberarth, stellten die Schwerpunkte im Aufgabenkatalog des Ressorts dar.

Auch im Jahr 2012 nahmen die Aktivitäten im Ressort Liegenschaften zu. So kam das Bürogebäude der Staatsanwaltschaft Innerschwyz an der Schmiedgasse 21, Schwyz, neu zur Liegenschaftsverwaltung hinzu.

Nebst den Verwaltungsaufgaben wurden zahlreiche Bauprojekte geplant und ausgeführt.

Schulanlagen Bezirk Schwyz

- Mängelbehebung (Priorität 1)
- Gefährdungsermittlung

Schulanlage Rubiswil, Ibach

- Sanierung der Metallwerkstätten
- Sanierung Plattenarbeiten WC DG
- Teilersatz Abdeckmatten Turnhallenboden-
- Einbau einer Alarmzentrale für die Brand- und Türüberwachung

- Ersatz alter Brandmelder

Schulanlage Stegweidli & Bifang, Oberarth

- Gesamtsanierung Schulhaus Stegweidli, 1. Umbauetappe
- Behebung Sturmschaden
- Sanierung Lüftungsanlage Turnhalle

Schulhaus Leewasser, Brunnen

- Sanierung Heizungsinstallationen
- Elektroanschlüsse für Beamerbetrieb

Schulhaus Stumpenmatt, Muotathal

- Elektroanschlüsse für Beamerbetrieb

Schulhaus Halti, Steinen

- Elektroanschlüsse für Beamerbetrieb
- Behebung Sturmschaden

Schulanlage Ybrig, Unteriberg

- Elektroanschlüsse für Beamerbetrieb
- Zusammenlegung Gonganlagen
- Sanierung Wandplatten WC OG

Schulhaus Chilenmatt, Rothenthurm

- Wasserschaden im Dachbereich
- Bauliche Betriebsanpassungen

Verwaltungsgebäude Brüöl 7, Schwyz

- Renovation und Umnutzung von Büroräumen

Krematorium Schwyz, Seewen

- Behebung Brandschaden
- Forstarbeiten

Camping Hopfräben, Brunnen

- Umzonung des Gebietes Hopfräben, Mitarbeit bei der Gemeinde Ingenbohl
- Forstarbeiten

Bürogebäude Staatsanwaltschaft Innerschwyz, Schmiedgasse 21, Schwyz

- Umzug der Staatsanwaltschaft Innerschwyz

Liegenschaften des Bezirkes Schwyz

- Mängelbehebung der Gefahrenermittlung
- Reparaturarbeiten
- Beseitigung von Vandalismusschäden
- Neuorganisation des Telefonwesens, KMU Verbund

4. Ressort Tiefbau und Verkehr

Bezirksrat Ruedi Imlig

Der Hauptplatz Schwyz gab einmal mehr zu Diskussionen Anlass. Durch Sofortmassnahmen im Gebiet Gampel konnte die Verkehrssicherheit an der Prugelstrasse aufrechterhalten werden. Grössere Aufwendungen waren für die Schneesäumerung und Glatteisbekämpfung aufgrund des intensiven Winters unumgänglich.

Hauptplatz Schwyz

Im vergangenen Jahr wurde der Hauptplatz Schwyz für folgende Veranstaltungen zur Verfügung gestellt:

Fahnenübergabe, SlowUp Schwyz, SF-bi de Lüt-Live, Oldtimer-Treffen, Schwyzer Chilbi, Schwyzermeisterschaft im Chrüzlistreich, Fasnacht und diverse kleinere Anlässe. Zusätzlich wurde er für die Warenmärkte (Märzen-Markt, Maien-Markt, Martins-Markt und Klausen-Markt) sowie für den „Christhindimärcht“ und die „Einkaufsnacht“ gesperrt. Obwohl die Anzahl der Anlässe auf dem Hauptplatz an die Kapazitätsgrenze stossen, zeigen die Reaktionen aus der Bevölkerung auf, dass mehrheitlich die Aktivitäten auf dem Hauptplatz geschätzt werden.

Am 20. Oktober 2012 reichten 1'065 Personen unter dem Namen „Pro Hauptplatz Schwyz“ eine Petition zur Belebung des Hauptplatzes ein.

Strassenunterhalt

Mit regelmässiger Instandstellung der Strassenfahrbahnen und Trottoirs, durch Strassenreinigungen, Markierungen und baulichen Massnahmen konnte der Strassenverkehr sicher aufrechterhalten werden. Die Prugelstrasse hatte sich im Gebiet Gampel, ca. 0.5 km vor der Kantons-grenze Glarus auf einer Länge von rund 30 Metern so abgesenkt, das Sofortmassnahmen unumgänglich waren. Mittels Erstellung eines Holzkastens und der Ableitung des Hang- und Oberflächenwassers konnte die Strasse wieder Instand gestellt werden. An diversen Stellen der Bezirksstrassen waren Belagsinstandstellungen, vor allem nach dem Winter, unumgänglich.

Die Schneeräumung und Glatteisbekämpfung verursachten im Jahre 2012, im Vergleich zu den Vorjahren, deutlich mehr Aufwendungen.

Die Beobachtungen zeigen, dass der Aufwand für die Strassenreinigungen und die Entsorgung stetig wächst, weil vermehrt Unrat sorglos weggeschmissen (Littering) oder an Strassenrändern entsorgt wird. Das Ressort Tiefbau und Verkehr appelliert an die Bevölkerung mehr Sorge zur Umwelt zu tragen.

5. Ressort Umwelt und Raumordnung

Bezirksrat Daniel Horat

Die Entwürfe der beiden kantonalen Nutzungsplänen Seewen-Schwyz und Brunnen-Nord wurden nach dem öffentlichen Mitwirkungsverfahren überarbeitet den Gemeinden Schwyz und Ingenbohl wie auch dem Bezirk Schwyz zur Verabschiedung für die öffentliche Auflage unterbreitet. Das Umweltdepartement hat die von der Nutzungsplanung Lauerzersee-Sägel -Schutt betroffenen

Grundeigentümer und Landwirte über Ziele, Aufgaben und Ablauf der Nutzungsplanung informiert.

Kantonale Nutzungsplanung Entwicklungssachse Urmiberg

Das Volkswirtschaftsdepartement hat das Ergebnis des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens ausgewertet, Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern geführt und den kantonalen Nutzungsplan überarbeitet. Insgesamt gingen 40 Stellungnahmen mit mehr als 190 Anträgen ein, darunter diejenigen des Bezirks Schwyz und der Gemeinden Schwyz und Ingenbohl. Zentral und unbestritten ist, dass sich die künftige bauliche Tätigkeit im Wesentlichen auf die beiden Schlüsselareale in Seewen-Schwyz (ehemaliges Zeughaus) und Brunnen-Nord zu beschränken hat. Begrüsst wurde insbesondere der pragmatische Lösungsansatz mit einer etappierten Erschliessung der Areale. Die überarbeitete Fassung der kantonalen Nutzungsplanung wurde den Gemeinden Schwyz und Ingenbohl wie auch dem Bezirk Schwyz zur Verabschiedung für die öffentliche Auflage unterbreitet.

Nutzungsplanung Lauerzersee-Sägel-Schutt

Mit Start im Februar 2011 erarbeitet das Umweltdepartement die Nutzungsplanung für die Moorlandschaft Sägel/Lauerzersee. Das Ziel ist die Entflechtung der vielfältigen Schutz- und Nutzungsanliegen im Gebiet. Am 11. September 2012 hat das Umweltdepartement die von der Planung betroffenen Grundeigentümer und Landwirte über Ziele, Aufgaben und Ablauf der Nutzungsplanung informiert.

Entwicklungskonzept Sihlsee

Das Entwicklungskonzept Sihlsee ist Bestandteil des kantonalen Richtplanes Region Mitte, welcher am 20. April 2011 vom Kanton zustimmend zur Kenntnis genommen und am 4. Juni 2012 vom Bund genehmigt wurde. Ziel und Zweck des Entwicklungskonzeptes ist eine nachhaltige Entwicklung und eine optimale Nutzung des Sihlsees sowie des Natur- und Erholungsraumes. Das Umweltdepartement wurde mit der Umsetzung beauftragt. Am 22. August 2012 wurde die Öffentlichkeit über die Inhalte und die Projektorganisation informiert. Mittlerweile konnte die Analysephase abgeschlossen werden. Nun geht es an die Erarbeitung von konkreten Massnahmen um bestehende Defizite zu beheben, Konflikte zu lösen und vorhandene Potentiale auszuschöpfen.

Rettungsdienste

Nachdem weder für das Jahr 2012 noch für das Jahr 2013 ein nationaler Vertrag zwischen den Leistungserbringern und den Versicherern zu

Stande gekommen ist, haben sich der Bezirk und die Rettungsdienste mit den Versicherern auf Vertragsverlängerungen geeinigt. Für das Jahr 2014 soll in Abkehr zu den bisherigen Verträgen mit Einzelleistungsverrechnung ein Vertrag mit Leistungspauschalen verhandelt werden.

Die Rettungsdienst Schwyz AG leistete im Jahre 2012 insgesamt 1'514 Einsätze (1'493). Sie gliedern sich neu in folgende Kategorien:

- mögliche lebensgefährliche Situationen mit Notarzt (K1): 263 Einsätze (222 Einsätze)
- mögliche Beeinträchtigung der Vitalfunktionen mit Blaulicht (K2): 636 Einsätze (625 Einsätze)
- Krankentransport-Notfall unter einer Stunde (K3): 489 Einsätze (522 Einsätze)
- Krankentransport über einer Stunde (K4): 126 Einsätze (124 Einsätze)

Einsatzstatistik Rettungsdienst Einsiedeln (D1- und D2-Einsätze):

Alpthal/Brunni	28 (23)
Oberiberg/Unteriberg	130 (130)

Krematorium

Im Jahr 2012 hat das Krematorium Schwyz in Seewen 1'321 (Vorjahr 1'298) Einäscherungen durchgeführt. Das entspricht einer Zunahme um 1.7 % gegenüber dem Vorjahr. Am 18. April 2012 verursachte ein technischer Defekt einen Brand. Dank dem gezielten Handeln des Betriebsleiters konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Es entstand ein geringer Sachschaden.

Die Verstorbenen stammen aus folgenden Regionen:

Kanton Luzern	41	(Vorjahr 35)
Kanton Schwyz	543	(Vorjahr 536)
Kanton Uri	238	(Vorjahr 252)
Kanton Zug	476	(Vorjahr 438)
Diverse Orte	23	(Vorjahr 37)
Total	1321	(Vorjahr 1298)

6. Ressort Gewässer

Bezirksrat Xaver Schelbert

Schaltjahr = Galtjahr

Das Schaltjahr 2012 war in Folge von Niederschlägen kein Galtjahr. Für die Wasserkraftwerke hingegen waren die ausgeglichenen, konstanten Wassermengen von grossem Vorteil.

Minster Unteriberg

Die Minsterverbauung Los 1 vom Mehrzweckgebäude Baumeli durchs Dorf Unteriberg bis und mit Waagbacheinmündung konnte nach einem Jahr Bauzeit abgeschlossen werden.

Nidlaubach Unteriberg

Für die Verbauung des Nidlaubaches wurden im Spätherbst die ersten Vorarbeiten ausgeführt werden.

Muota Brunnen

In Brunnen, von der Wilerbrücke bis zum ehemaligen Holcim-Areal wird der linke, dorfseitige Muotadamms erhöht. Dadurch wird die Hochwassersicherheit für die angrenzenden Wohngebiete weiter erhöht.

Mettelbach Ried-Muotathal

Die Gründung der Wuhrkorporation Mettelbach konnte am 20. November 2012 mit nur zwei Gegenstimmen gegründet werden. Nach der Gründung kann das ausstehende Tschuppelbach-Projekt nun verwirklicht werden.

Hofbach Muotathal

Der Hochwasserschutzdamm oberhalb dem Altersheim Buobenmatt konnte im Herbst abgeschlossen werden.

Ufergehölz in und an fliessenden Gewässern

Für das Ausholzen in den Abflusssektionen der Bäche und Flüsse muss in Zukunft mit einem finanziellen Mehraufwand gerechnet werden. Das Junggehölz muss stehen bleiben. Nur im Abflussprofil der Bäche stehende Bäume und Sträucher, ältere oder kranke Bäume, oder zu dicht stehende Baumgruppen werden ausgelichtet respektive entfernt. Die zu entfernenden Bäume Holz werden vorgängig vom Revierförster gezeichnet.

Neophyten Problempflanzen entlang Fließgewässern

Die eingewanderten Problempflanzen nehmen den Pflanzen und Tieren die Lebensgrundlage. Deshalb ist es wichtig, dass diese Pflanzen fachgerecht bekämpft und entfernt werden. Unter www.bezirk-schwyz.ch/Gewässer/Problempflanzen ist die korrekte Handhabung ersichtlich.

7. Ressort Kultur und Volkswirtschaft

Bezirksrat Hermann Fässler

Die Ausgaben für Kultur, Sport und Tourismus machten rund 0,5 % des Bruttoaufwandes der Laufenden Rechnung aus.

Kultur und Sport / Tourismus

Im Berichtsjahr wurden an zahlreichen Anlässen von überregionaler Bedeutung finanzielle Beiträge geleistet. Mit diesen Beiträgen wird das vielfältige kulturelle und sportliche Schaffen in unserem Bezirk unterstützt. Im kulturellen Be-

reich machten die Beiträge Fr. 52'960.-- aus (inkl. Frauenfachschiule Schwyz).

Im Bereich Sport wurden Anlässe im Betrag von Fr. 13'544.-- unterstützt. Dem OK des Kantonalturnfestes in Seewen/Ibach wurde der Anerkennungspreis zugesprochen. Dazu kommt der jährliche Betriebsbeitrag von Fr. 20'000.-- an die Kunstseilbahn Zingel sowie rund Fr. 176'000.-- an die Sportanlage Wintersried. Zu erwähnen sind auch die Talentklassen an der MPS Schwyz, welche jährlich rund Fr. 160'000.-- kosten.

Viehausstellung

Im letzten Herbst konnten nicht alle Viehausstellungen von idealem Wetter profitieren. Die Grossviehausstellung Schwyz wurde von unerwarteten Niederschlägen heimgesucht. Ebenfalls die Kleinviehausstellung Schwyz war alles andere als "Geisswetter". Es war regnerisch mit sehr tiefen Temperaturen und die Schneefallgrenze sank auf 550 Meter über Meer. Trotz des unangenehmen Ausstellungswetters konnten die Aufuhrzahlen gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Bei der Grossviehausstellung in Schwyz wurden knapp 32 % "OB-Tiere" ausgestellt. Bei der Kleinviehausstellung in Schwyz wurden 5 Ziegenrassen und 3 Schafrassen ausgestellt.

Volkswirtschaft

Auch im vergangenen Jahr wurden wiederum zahlreiche Subventionsgesuche für Strukturverbesserungsmassnahmen im Berggebiet bewilligt. Insgesamt beteiligt sich der Bezirk mit 1/3 an den beitragsberechtigten Kosten, was Fr. 455'217.65 (Fr. 675'497.30) ausmachte.

Dienstbarkeiten / Servitute / Verträge

Im Berichtsjahr wurden folgende Verträge im Grundbuch eingetragen:

Gemeinde Alpthal

Fuss- und Fahrwegrecht zugunsten Hubert Steiner

Gemeinde Muotathal

Fuss- und Fahrwegrecht zugunsten Hubert Suter
Zugangsrecht Damm zulasten Küchenfabrik Muotathal AG

Gemeinde Rothenthurm

Kaufvertrag Bauland GB 1104 von Konsortium Chillenmatt

Unselbständiges Baurecht für Boden-/Felsanker zugunsten SOB

Gemeinde Sattel

Landabtretung ab KTN 309 zugunsten Kanton Schwyz

Gemeinde Schwyz

Unselbständiges Baurecht zugunsten Senn Transport AG (Stuckibrücke)

8. Ressort Finanzen

Säckelmeister Richard Föhn

Der geplante Eigenkapitalabbau geht mit einem Verlust von CHF 3.8 Mio. den budgetierten Weg. Die Steuereinnahmen waren CHF 0.6 Mio. unter dem Voranschlag. Dank guter Ausgabendisziplin konnte der Verlust niedriger als budgetiert gehalten werden.

Laufende Rechnung

Nach Abschluss der Rechnung resultierte ein Verlust von CHF 3.8 Mio. (Voranschlag 5.4 Mio.).

Ertragsseite:

Die Steuererträge waren CHF 0.6 Mio. tiefer.

Aufwandseite:

Auf der Ausgabenseite konnten CHF 3.1 Mio. eingespart werden. Diese Zahl setzt sich u.a. aus tieferen Personalkosten (CHF 1.0 Mio.), weniger Sachaufwand (CHF 0.8 Mio.), weniger Beitrag an den ÖV (CHF 0.8 Mio.) zusammen. Grundsätzlich darf von einer guten Ausgabendisziplin gesprochen werden.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 4.6 Mio. (Voranschlag 5.4 Mio.).

Plangemäss wurde der Stoosbahnen AG Fr. 1.5 Mio. in Form von Fr. 0.25 Mio. Aktien und Fr. 1.25 Mio. bedingt rückzahlbares Darlehen zur Verfügung gestellt.

Nicht budgetiert war der Investitionsbeitrag von Fr. 0.5 Mio. an die Rothenfluhbahn.

Die Budgetzahlen für Subventionen (Meliorationen, Wuhrkorporationen) stellen generell nur Richt- bzw. Erfahrungswerte dar, da die Ausgaben vom Bezirk nicht gesteuert werden können. Die Ausgaben für das Energie-Förderprogramm waren leicht höher als der Voranschlag von CHF 0.35 Mio. Der Verpflichtungskredit ist eingehalten.

Vermögensrechnung

Die Liquidität ist infolge Rückzahlung von Darlehen und Abnahme des übrigen Fremdkapitals um Fr. 6.1 Mio. (Vorjahr Zunahme 0.3) zurückgegangen. Die Darlehen wurden um Fr. 2 Mio. vermindert.

Der Bezirksrat beantragt, den Jahresverlust 2012 von Fr. 3'790'101.19 mit dem Eigenkapital zu verrechnen. Per Ende 2012 beträgt das Eigenkapital somit Fr. 13.1 Mio.

B. Justizbehörden

1. Schlichtungsbehörde im Mietwesen

Im Berichtsjahr sind Rekordzahlen an Fällen zu verzeichnen, die neu bei der Schlichtungsbehörde eingingen (101), von ihr zu behandeln waren (118) und die erledigt wurden (96). Davon konnten knapp 80 % einvernehmlich, also durch Vergleich zwischen den beteiligten Parteien abgeschlossen werden.

Die Schlichtungsbehörde im Mietwesen hat bei der Miete unbeweglicher Sachen zwei Hauptaufgaben zu erfüllen:

- a. Vermittlungstätigkeit: Dazu werden bei Mietstreitigkeiten obligatorische Schlichtungsverhandlungen durchgeführt. In den meisten Fällen kann eine Einigung gefunden und der Gang vor die Gerichte vermieden werden.
- b. Beratung in Mietfragen: Dazu verfügt die Schlichtungsbehörde des Bezirks Schwyz über einen eigenen Telefonanschluss (041 810 10 75) und eine eigene Anschrift (Postfach 547, 6431 Schwyz). Pro Jahr werden ca. 700 mietrechtliche Auskünfte erteilt.

Die Fallstatistik für das Jahr 2012 präsentiert sich wie folgt:

Pendenzen am 1.1.2012	17
Neue Fälle	101
Total zu behandeln	118
Einigung	76
Feststellung Nichteinigung	19
Urteilstvorschlag angenommen	1
Total Erledigungen	96
Pendenzen am 31.12.2012	22

2. Staatsanwaltschaft Innerschwyz

Die Staatsanwaltschaft Innerschwyz erlebte ein turbulentes Jahr. Am 06.02.2012 konnten die beiden Standorte Schwyz und Küssnacht in Schwyz zusammengelegt werden. Im neuen zweckmässigen Bürogebäude an der Schmiedgasse 21 galt es, eine neue gemeinsame Kultur zu finden und gemeinsam geltende Abläufe zu erarbeiten, was grosse Anpassungen von allen Seiten nötig machte. Im Laufe des Jahres wuchs ein gutes und motiviertes Team zusammen.

Obwohl leicht weniger neue Strafuntersuchungsfälle (81 Verbrechen/Vergehen und 71 Übertretungen) bearbeitet werden mussten, nahm die Anzahl der Strafbefehle und Anklagen im Bereich Verbrechen/Vergehen ab (593 statt 700) und die Anzahl der Pendenzen zu (bei Verbrechen/Vergehen von 528 auf 564 Pendenzen).

Der Rückgang der Strafbefehle ist erklärbar mit dem Umstand, dass gegen Ende 2010 Strafbefehle nicht erlassen wurden, weil die Voraussetzungen zum Erlass eines Strafbefehls im neuen Recht weniger hoch waren und im ersten Halbjahr 2011 ergingen. Die Anzahl von Anklagen nahm im Berichtsjahr zu. Zwar konnten die rechenschaftspflichtigen Fälle abgebaut werden von 113 Verbrechen/Vergehen auf 80 Verbrechen/Vergehen.

Neben dem Schwerpunkt im Bereich Strassenverkehrsgesetz (SVG) waren auch viele arbeitsintensive Fälle aus dem gesamten eidgenössischen und kantonalen Nebenstrafrecht zu behandeln. Es ereigneten sich im Berichtsjahr vier Verkehrsunfälle und zwei Arbeitsunfälle mit tödlichem Ausgang. Es wurden 15 Brandfälle bearbeitet. Besonderes Augenmerk wurde auf Anzeigen im Umfeld der häuslichen Gewalt gelegt. Allgemein wurden vermehrt Einvernahmen durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt war das Ausländerrecht. Im Durchschnitt jede Woche führte die Grenzwaache wegen ihren Kontrollen in der Bahn eine illegale Person der Strafverfolgung zu. Die Staatsanwaltschaft Innerschwyz war zudem im Rahmen eines Pilotversuchs an der Einrichtung von Schnellverfahren im Umfeld von Kleinkriminalität von illegalen Ausländern und Asylbewerbern tätig. Hier wurde besonders Wert auf schnelle Verfahrenserledigung gelegt. Stark wurde die Staatsanwaltschaft Innerschwyz von Personalsorgen geprägt. Nebst zwei Kündigungen waren drei Staatsanwälte während mehreren Monaten aus gesundheitlichen Gründen nicht bzw. nicht voll arbeitsfähig und eine Staatsanwältin befand sich zudem ab November 2012 im Mutterschaftsurlaub.

Verbrechen / Vergehen 2012

Alte Fälle	528
Neue Fälle	1846
Total	<u>2374</u>
Im Berichtsjahr erledigt	1810
Art der Erledigung	
Nichtanhandnahme	103
Abtretung / Vereinigung	279
Sistierung / Einstellung	835
Strafbefehl	560
Anklage ans Gericht	33
Pendent geblieben	564

Übertretungen 2012

Alte Fälle	272
Neue Fälle	<u>2969</u>
Total	3241
Im Berichtsjahr erledigt	2951
Art der Erledigung	
Nichtanhandnahme	78
Abtretung / Vereinigung	129
Sistierung / Einstellung	376
Strafbefehl	2346
Anklage ans Gericht	22
Pendent geblieben	290

Nachträglich gerichtliche Entscheide 2012

Alte Fälle	27
Neue Fälle	198
Erledigt	162
Pendent	49

Rechtshilfe 2012

Neue Fälle	6
Abgeschlossen	6

Vollzug 2012

Aus Vorjahren	92
Neue Fälle	709
Abgeschlossen	285
Laufende Vollzüge	516

Unfälle mit Todesfolge 2012

Arbeitsunfälle	2
Strassenverkehr	4

Regionale Fallverteilung

Bezirk Schwyz,	4129	83.13 %
Bezirk Gersau,	90	1.81 %
Bezirk Küssnacht	784	15.06 %

3. Bezirksgericht

Die Geschäftslast des Bezirksgerichts Schwyz hielt sich im Jahre 2012 mit total 1'262 Geschäften auf konstant hohem Niveau. Die Anzahl Pendenzen per Ende 2012 konnte auf 182 Fälle leicht gesenkt werden, obwohl die Umstellung auf die neuen, eidgenössischen Prozessordnungen einen nicht unerheblichen Mehraufwand verursachten.

Bezirksgericht Zivilsachen

Pendent aus dem Jahre 2011 + früher	23
im Jahre 2012 eingegangene Fälle	10
Total	33
beurteilt oder eingestellt	20
am 1. Januar 2013 pendent	13

Einzelrichter Zivilsachen und SchKG**Ordentliche Verfahren**

Pendent aus dem Jahre 2011 + früher	29
im Jahre 2012 eingegangene Fälle	88
Total	117
beurteilt und abgeschlossen	87
am 1. Januar 2013 pendent	30

Vereinfachtes Verfahren

Pendent aus dem Jahre 2011 + früher	16
im Jahre 2012 eingegangene Fälle	70
Total	86
beurteilt und abgeschlossen	57
am 1. Januar 2013 pendent	29

Summarisches Verfahren

Pendent aus dem Jahre 2011 + früher	106
im Jahre 2012 eingegangene Fälle	739
Total	845
beurteilt und abgeschlossen	759
am 1. Januar 2013 pendent	86

Bezirksgericht Strafsachen

Pendent aus dem Jahre 2011 + früher	5
im Jahre 2012 eingegangene Fälle	12
Total	17
beurteilt oder eingestellt	15
am 1. Januar 2013 pendent	2

Einzelrichter Strafsachen

Pendent aus dem Jahre 2011 + früher	13
im Jahre 2012 eingegangene Fälle	40
Total	53
beurteilt oder eingestellt	39
am 1. Januar 2013 pendent	14

Aufsicht Bezirksgerichtspräsident

Pendent aus dem Jahre 2011 + früher	3
im Jahre 2012 eingegangene Fälle	18
Total	21
beurteilt und abgeschlossen	18
am 1. Januar 2013 pendent	3

Andere Verfahren und Justizverwaltung

Pendent aus dem Jahre 2011 + früher	3
im Jahre 2012 eingegangene Fälle	87
Total	90
erledigt	85
am 1. Januar 2013 pendent	5

4. Notariate, Grundbuch- und Konkursämter, Grundbuchbereinigung

Die Notariate Schwyz und Goldau verzeichneten im Berichtsjahr wieder „courant normal“, nachdem im Vorjahr die Verschreibungsfrequenz durch die bevorstehende Abstimmung über die Erbschafts- und Schenkungssteuer stark angestiegen war.

Die Rechnung 2012 der beiden Amtsnotariate Schwyz und Goldau schliesst mit einem Gesamtertrag von Fr. 3'312'918.10 und einem Aufwand von Fr. 3'434'976.80 ab. Dies ergibt einen Aufwandüberschuss von Fr. 122'058.70 (Vorjahr Ertragsüberschuss 769'650.43). In diesen Zahlen sind die Kosten und Erträge für die EDV-Grundbucherfassung inbegriffen. Eliminiert man diese, erhält man die Ergebnisse aus Notariats- und Grundbuchtätigkeit. Bei Erträgen von Fr. 2'615'551 (Vorjahr 3'255'454) und Kosten von Fr. 2'333'990 (Vorjahr 2'301'580) resultiert ein Gewinn von Fr. 281'561 (Vorjahr 953'874).

Grundbuchbereinigung

In der Gemeinde Muotathal wurden die Bereinigungsarbeiten fortgeführt. Das kant. Grundbuch Alpthal ist im Berichtsjahr vollständig im Informatik-Grundbuch erfasst worden, womit die Bereinigungsarbeiten in Alpthal neu ebenfalls im Informatik-Grundbuch erfolgen.

2012 wurde in der Gemeinde Lauerz der Bereinigungskreis II bearbeitet. Die Bereinigung konnte nicht wie vorgesehen abgeschlossen werden wegen eines Verfahrens beim Kantonsgericht.

Informatik-Grundbuch

Im Berichtsjahr konnte die Ersterfassung in den Gemeinden Muotathal und Alpthal vollständig abgeschlossen werden. Damit ist die Überführung ins Informatik-Grundbuch in den Gemeinden Ingenbohl, Morschach, Riemenstalden, Schwyz (alle eidg. Grundbuch), Muotathal (eidg. und kant. Grundbuch) und Alpthal (kant. Grundbuch) abgeschlossen. Die Ersterfassung des kant. Grundbuches Illgau wurde begonnen. Zudem erfolgten vorbereitende Arbeiten betreffend die Ersterfassung in den Gemeinden Oberiberg und Unteriberg (bisher zusammen kant. Grundbuch Yberg).

In Goldau wurde 2012 die Ersterfassung der Gemeinden Arth, Steinen und Steinerberg durchgeführt. Damit sind Sattel, Rothenthurm, Steinen, Steinerberg ersterfasst, Arth ca. zu 70%. zudem wurde auch die Validierung (Abschluss der Ersterfassung) intensiviert, insbesondere in der Gemeinde Steinen.

Notariat und Grundbuchamt Schwyz - Statistik 2012

Gemeinde	Handänderungen		Hypothekarbestellungen		Titellöschungen	
	Zahl	CHF	Zahl	CHF	Zahl	CHF
Schwyz	167	131'565'673	135	169'034'185	45	14'510'099
Ingenbohl	179	118'956'933	99	55'992'000	22	16'245'000
Muotathal	52	20'856'545	51	20'770'741	53	1'036'370
Oberiberg	68	18'756'448	32	7'780'276	29	2'531'367
Unteriberg	52	13'359'410	36	14'134'340	30	2'064'817
Morschach	37	12'103'899	33	8'217'625	2	186'000
Alpthal	20	11'150'250	24	9'859'000	8	148'423
Illgau	14	2'372'295	10	2'914'000	5	629'719
Riemenstalden	1	290'000	2	388'600	2	335'000
Subtotal	590	329'411'453	422	289'090'767	196	37'686'795

Notariat und Grundbuchamt Goldau - Statistik 2012

Arth	118	81'973'408	100	49'377'000	13	9'052'560
Steinen	28	24'036'913	37	12'311'000	6	772'300
Sattel	37	17'355'989	52	13'641'300	8	1'614'422
Rothenthurm	57	49'722'941	37	14'624'583	11	1'604'108
Lauerz	17	7'541'263	18	4'545'919	13	1'678'927
Steinerberg	13	7'964'521	16	5'275'000	5	2'906'000
Subtotal	270	188'595'034	260	99'774'802	56	17'628'317

Total	860	518'006'487	682	388'865'569	252	55'315'112
Vorjahr	1'220	743'825'932	804	478'820'444	198	104'148'774

Konkursamt Schwyz - Statistik 2012

	alte	neue	total	erledigt	pendent
Im HR eingetragene Gesellschaften+natürliche Personen					
- Organisationsmängel	6	9	15	13	2
- SchKG	11	17	28	17	11
Nicht im HR eingetragene natürliche Personen					
- Ausschlagung Erbschaft	7	9	16	10	6
- andere Konkurse	0	2	2	1	1
Total	24	37	61	41	20

Total Verluste aus ordentlichen und summarischen Verfahren: CHF 5'383'587.64 (Vorjahr 6'173'383.33)

Konkursamt Goldau - Statistik 2012

	alte	neue	total	erledigt	pendent
Im HR eingetragene Gesellschaften+natürliche Personen					
- Organisationsmängel		6	6	3	3
- SchKG	4	8	12	9	3
Nicht im HR eingetragene natürliche Personen					
- Ausschlagung Erbschaft	1	5	6	3	3
- andere Konkurse	1	1	2		2
Total	6	20	26	15	11

Total Verluste aus ordentlichen und summarischen Verfahren: CHF 831'299.94 (Vorjahr 1'067'011.60)

Traktandum 3

Vorlage von Nachkrediten zulasten der Verwaltungsrechnung 2012

A. Bericht

Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2012 CHF	Nachkredit CHF	Begründung
030.307	Leistungen für Pensionier- te	165'000	20'000	Renten zu tief budgetiert
060.310	Verwaltungsliegenschaften	10'000	3'000	Höhere Büromaterialbezüge
102.318	Grundbuchbereinigung	12'000	4'000	Höhere Notarkosten
121.316	Staatsanwaltschaft In- nerschwyz	144'200	13'000	Miete Parkplätze Bruttoverbu- chung
121.330	Staatsanwaltschaft In- nerschwyz	200'000	162'000	Abschreibung Finanzvermögen
122.330	Bezirksgericht	90'000	11'000	Abschreibung Finanzvermögen
211.315	Oberstufenschule	1'039'600	10'000	Dringende unfallverhütende Massnahmen
218.318	Allgemeine Schuldienste	551'500	33'000	Mehr Schülertransporte
240.314	Schulliegenschaften	1'025'300	59'000	Versicherungsschäden und Si- cherheitsmängel
240.318	Schulliegenschaften	133'600	18'000	Erstmaliger Beitrag Wuhrkorpora- tion Minster
620.314	Bezirksstrassen	484'000	95'000	Sanierung Prugelstrasse
869.332	Übrige Energie	262'500	22'000	Zusätzliche Abschreibungen Förderprogramm
	Total zu Lasten Laufende Rechnung		450'000	

Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2012	Nachkredit	Begründung
869.565	Übrige Energie	350'000	22'000	Jahresabgrenzung Förderpro- gramm
	Total zu Lasten Investi- tionsrechnung		22'000	

B. Antrag

Der Bezirksrat beantragt, die obenstehenden Nachkredite zu Lasten der Verwaltungsrechnung 2012 zu genehmigen.

C. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Bezirksrat hat die Nachkredite zur Rechnung 2012 begründet. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Bezirksversammlung, die vorliegenden Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2012 zu bewilligen.

Schwyz, 15. März 2013

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz

- Markus Schuler, Schwyz (Präsident)
- Beat Betschart, Ibach
- Werner Landtwing, Brunnen
- Mario Lindauer, Steinerberg
- Anton Schuler, Rothenthurm

Bezirksrechnung Übersicht

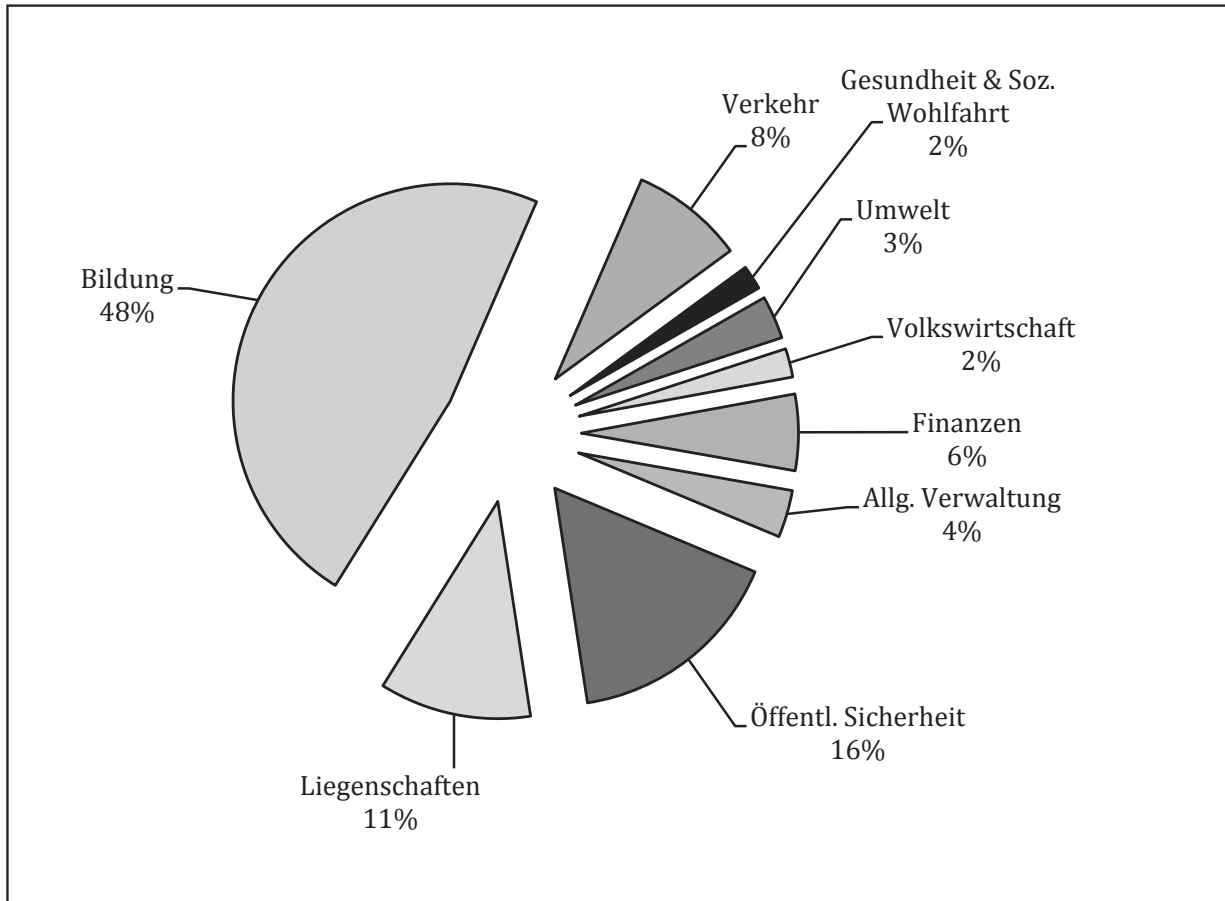
Finanzierungsnachweis	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	60'327'692.40		63'460'200		60'356'892.44	
Total Ertrag		56'537'591.21		58'046'000		55'454'953.13
Aufwandüberschuss		3'790'101.19		5'414'200		4'901'939.31
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	7'232'250.60		7'905'000		1'545'496.60	
Total Einnahmen		2'628'358.75		2'506'000		551'188.00
Nettoinvestitionen		4'603'891.85		5'399'000		994'308.60
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	4'603'891.85		5'399'000		994'308.60	
Ordentliche Abschreibungen		5'266'120.84		6'084'900		4'649'058.13
Saldo Spezialfinanzierung		171'119.84		169'200		206'703.06
Ergebnis der Laufenden Rechnung	3'790'101.19		5'414'200		4'901'939.31	
Finanzierungsfehlbetrag		2'956'752.36		4'559'100		1'040'486.72
Selbstfinanzierungsgrad						
Selbstfinanzierung x 100	36 %		16 %		-5 %	
Nettoinvestitionen						
Steuerfuss	50 %		50 %		50 %	

Zusammenzug der Laufenden Rechnung

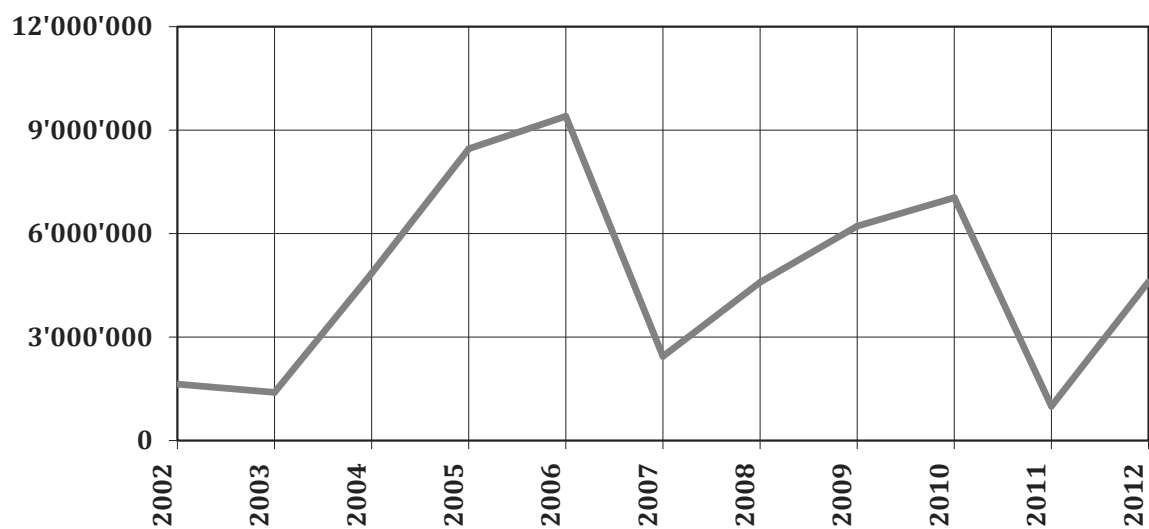
Laufende Rechnung - Übersicht	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	2'106'476.42	716'997.20	2'354'900	782'700	1'752'783.28	531'465.95
Nettoaufwand		1'389'479.22		1'572'200		1'221'317.33
1 Öffentliche Sicherheit	9'746'651.66	7'347'859.26	10'194'000	8'029'800	10'264'418.78	8'795'134.72
Nettoaufwand		2'398'792.40		2'164'200		1'469'284.06
2 Bildung	35'262'270.63	5'985'071.91	36'296'800	6'072'800	35'995'647.19	6'193'122.29
Nettoaufwand		29'277'198.72		30'224'000		29'802'524.90
3 Kultur und Freizeit	283'220.35	17'952.90	299'500	23'200	290'110.50	20'314.40
Nettoaufwand		265'267.45		276'300		269'796.10
4 Gesundheit	1'087'373.75	67'962.29	1'169'500	70'000	1'149'185.90	61'286.15
Nettoaufwand		1'019'411.46		1'099'500		1'087'899.75
5 Soziale Wohlfahrt	200'179.25	127'028.15	214'000	60'000	285'227.40	135'073.45
Nettoaufwand		73'151.10		154'000		150'153.95
6 Verkehr	5'046'705.11	648'440.80	5'822'700	491'500	4'287'237.62	481'645.95
Nettoaufwand		4'398'264.31		5'331'200		3'805'591.67
7 Umwelt und Raumordnung	1'921'811.61	821'759.81	2'519'600	911'500	1'646'904.48	943'873.49
Nettoaufwand		1'100'051.80		1'608'100		703'030.99
8 Volkswirtschaft	1'277'305.45	358'204.30	1'221'700	349'100	1'228'266.03	332'667.75
Nettoaufwand		919'101.15		872'600		895'598.28
9 Finanzen und Steuern	3'395'698.17	40'446'314.59	3'367'500	41'255'400	3'457'111.26	37'960'368.98
Nettoertrag	37'050'616.42		37'887'900		34'503'257.72	
	60'327'692.40	56'537'591.21	63'460'200	58'046'000	60'356'892.44	55'454'953.13
Aufwandüberschuss		3'790'101.19		5'414'200		4'901'939.31
	60'327'692.40	60'327'692.40	63'460'200	63'460'200	60'356'892.44	60'356'892.44

Kennzahlen

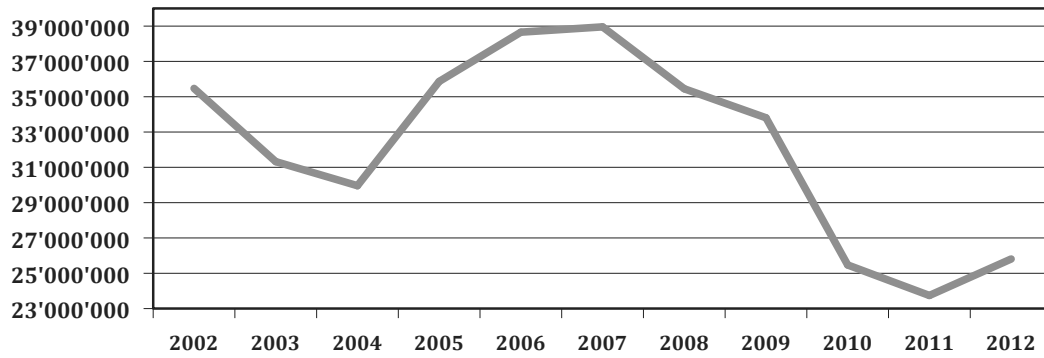
Ausgaben 2012 der Laufenden Rechnung (Fr. 60.3 Mio.)



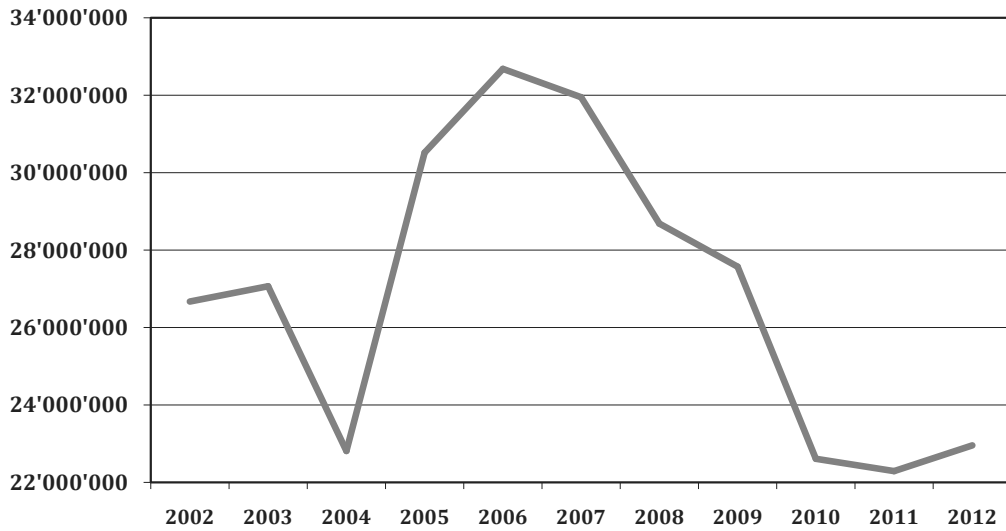
Nettoinvestitionen



Steuereinnahmen

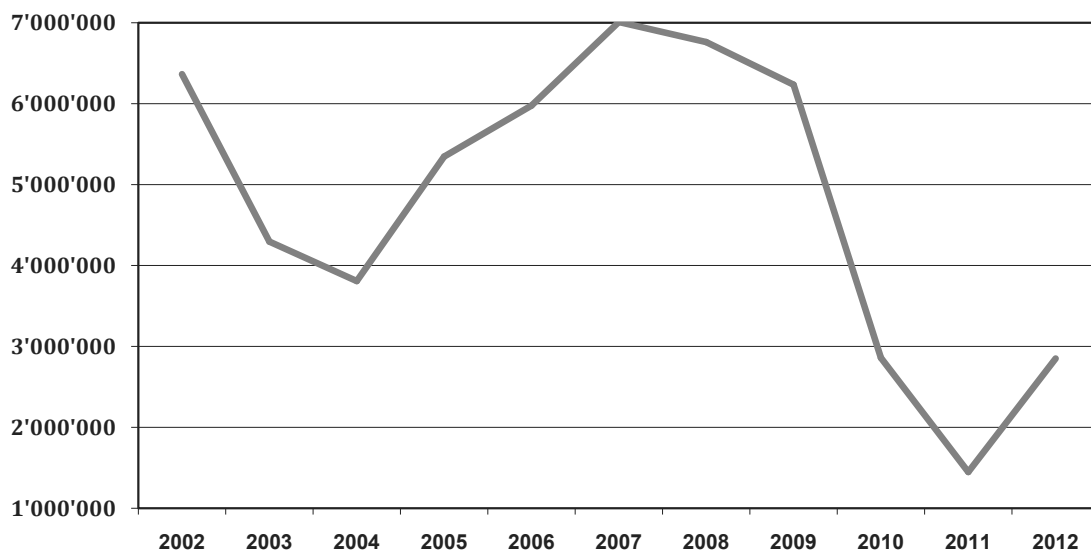


Steuern natürliche Personen



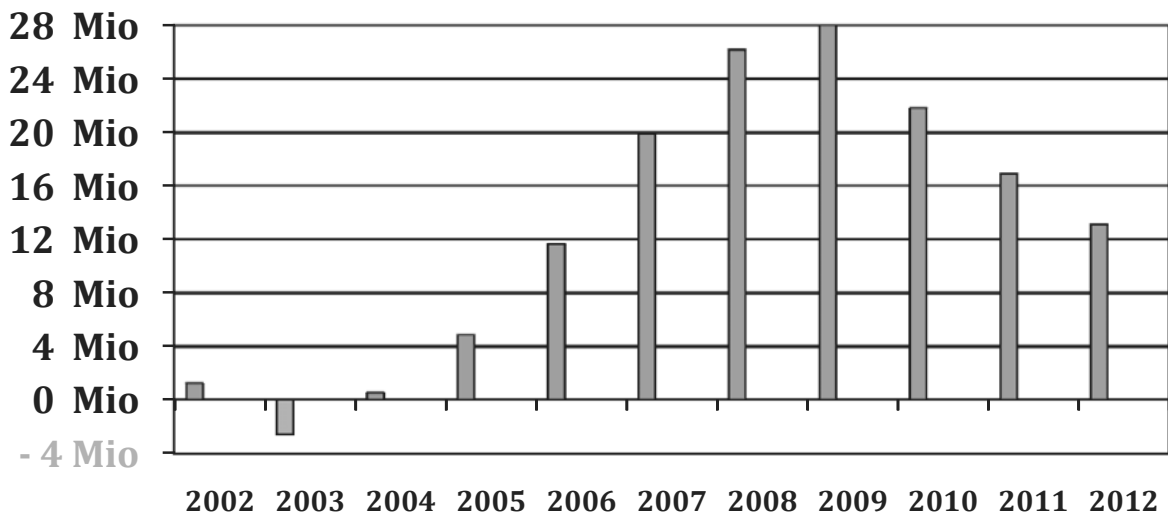
Unterschiedliche Steuerfüsse!

Steuern juristische Personen

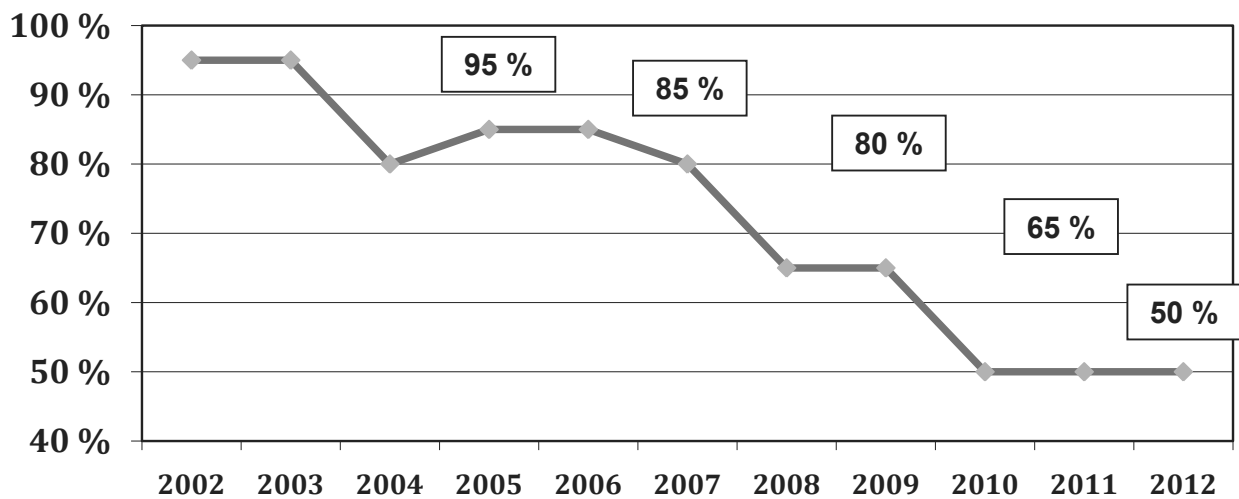


Unterschiedliche Steuerfüsse!

Entwicklung Eigenkapital



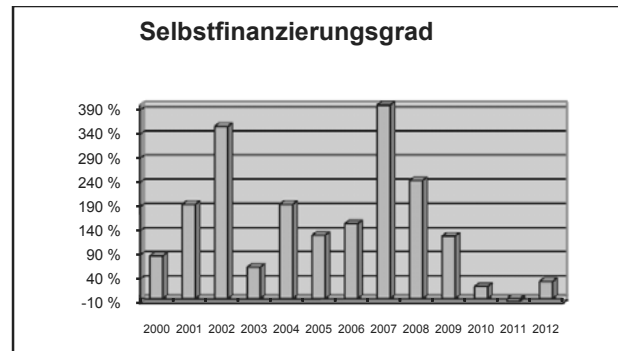
Entwicklung Steuerfuss



Selbstfinanzierungsgrad

Definition Bis zu welchem Grad können die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden.

Beurteilung Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung bzw. zur Auflösung vorhandener Reserven, von über 100% zu einer Abnahme der Schulden.

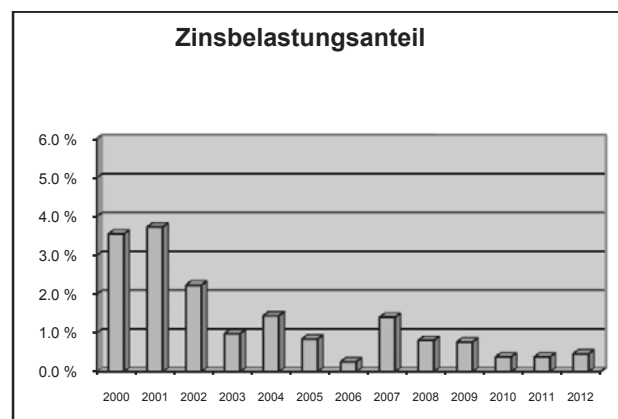


Zinsbelastungsanteil

Definition Passivzinsen, abzüglich Nettovermögenserträge, in Prozenten des Finanzertrages.

Ziel Eine tiefe Verschuldung, damit möglichst wenig erarbeitete Mittel für den Zinsaufwand verwendet werden müssen.

Beurteilung Der Zinsbelastungsanteil konnte massiv gesenkt und weiterhin tief gehalten werden.

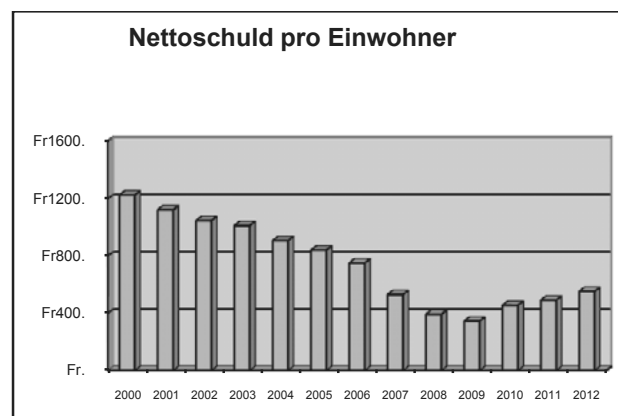


Nettoschuld pro Einwohner

Definition Angabe über die Nettoschuldenlast pro Einwohner.

Ziel Erreichung einer abnehmenden Nettoschuld pro Einwohner.

Beurteilung 0 – Fr. 1'000.-- = sehr gut



Details der Laufenden Rechnung

Laufende Rechnung - Funktional		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	2'106'476.42	716'997.20	2'354'900	782'700	1'752'783.28	531'465.95
011	Bezirksgemeinde	80'907.70	16'684.00	83'000	16'000	69'163.85	8'096.35
012	Bezirksrat	455'730.95		505'500		318'913.70	
020	Bezirksverwaltung	749'036.96	63'885.29	894'900	60'200	746'288.93	48'282.80
030	Leistungen für Pensionierte	184'372.90		165'000		143'330.00	
060	Verwaltungsliegenschaft	636'427.91	636'427.91	706'500	706'500	475'086.80	475'086.80
1	Öffentliche Sicherheit	9'746'651.66	7'347'859.26	10'194'000	8'029'800	10'264'418.78	8'795'134.72
101	Notariate, Grundbuch	3'434'976.80	3'312'918.10	3'430'100	3'644'000	3'307'972.73	4'077'623.16
102	Grundbuchbereinigungsamt	307'730.80	170'815.90	287'000	197'000	254'955.85	205'602.90
105	Schlichtungsbehörde im Mietwesen	83'209.80		72'500		69'975.25	200.00
121	Staatsanwaltschaft Innerschwyz	4'112'882.50	3'062'861.90	4'138'100	3'147'800	4'576'980.57	3'724'804.09
122	Bezirksgericht	1'807'851.76	801'263.36	2'266'300	1'041'000	2'054'534.38	786'904.57
2	Bildung	35'262'270.63	5'985'071.91	36'296'800	6'072'800	35'995'647.19	6'193'122.29
211	Oberstufenschule	27'032'971.35	5'402'026.80	28'018'800	5'521'800	26'751'028.89	5'556'934.80
218	Allgemeine Schuldienste	913'657.38	65'827.96	950'200	145'500	819'008.10	63'523.54
219	Rektorat	543'062.85	8'840.00	555'200	13'500	456'093.61	11'659.00
240	Schulliegenschaften und Anlagen	6'756'579.05	508'377.15	6'756'600	392'000	7'953'516.59	561'004.95
290	Übriges Bildungswesen	16'000.00		16'000		16'000.00	
3	Kultur und Freizeit	283'220.35	17'952.90	299'500	23'200	290'110.50	20'314.40
300	Kulturförderung	62'460.20	12'701.70	69'800	16'200	65'525.80	13'653.00
330	Parkanlagen und Wanderwege	90.00		2'000		90.00	
340	Sport und Freizeitanlagen	198'627.15	1'750.00	200'300	4'000	201'786.00	3'000.00
390	Kirchenwesen	22'043.00	3'501.20	27'400	3'000	22'708.70	3'661.40
4	Gesundheit	1'087'373.75	67'962.29	1'169'500	70'000	1'149'185.90	61'286.15
460	Schulgesundheitsdienst	53'077.90		54'700		45'458.10	
470	Lebensmittelkontrolle	-3'676.80		51'000		57'327.90	
490	Übriges Gesundheitswesen	20'972.65		16'000		12'033.90	
492	Regionales Ambulanzwesen	1'017'000.00	67'962.29	1'047'800	70'000	1'034'366.00	61'286.15
5	Soziale Wohlfahrt	200'179.25	127'028.15	214'000	60'000	285'227.40	135'073.45
560	Sozialer Wohnungsbau	13'070.00		14'000		23'330.00	
589	Übrige Sozialhilfe	187'109.25	127'028.15	200'000	60'000	261'897.40	135'073.45
6	Verkehr	5'046'705.11	648'440.80	5'822'700	491'500	4'287'237.62	481'645.95
620	Bezirksstrassen	1'242'488.56	648'440.80	1'251'200	491'500	1'328'700.17	481'645.95
650	Regionalverkehr	3'804'216.55		4'571'500		2'958'537.45	
7	Umwelt und Raumordnung	1'921'811.61	821'759.81	2'519'600	911'500	1'646'904.48	943'873.49
740	Krematorium (Spezialfinanzierung)	682'843.56	682'843.56	663'500	663'500	668'790.64	668'790.64
750	Gewässerverbauungen	1'238'968.05	125'545.65	1'856'100	248'000	978'113.84	257'664.85
780	Übriger Umweltschutz		13'370.60				17'418.00
8	Volkswirtschaft	1'277'305.45	358'204.30	1'221'700	349'100	1'228'266.03	332'667.75
801	Meliorationen	629'015.95	1'605.60	737'200	2'500	692'760.80	2'362.75
802	Viehhausstellungen	66'190.50	3'098.70	65'500	3'600	78'852.55	3'070.20
830	Tourismus	138'723.00		10'000		14'260.00	
840	Industrie/Gewerbe/Handel	4'000.00		4'000		4'000.00	
863	Energieversorgung		302'500.00		306'000		301'000.00
869	Übrige Energie	439'376.00	51'000.00	405'000	37'000	438'392.68	26'234.80
9	Finanzen und Steuern	3'395'698.17	40'446'314.59	3'367'500	41'255'400	3'457'111.26	37'960'368.98
900	Bezirkssteuern	893'919.45	25'808'359.70	862'000	26'358'000	914'962.25	23'740'912.70
920	Finanzausgleich		3'693'500.00		3'693'500		3'107'900.00
931	Anteil an kantonalen Steuern		6'625'800.00		6'625'800		6'536'300.00
932	Anteil an Wasserzinsen	1'308'098.65	2'339'800.00	1'298'000	2'338'000	1'308'023.50	2'339'800.00
940	Kapitaldienst	1'166'241.47	1'921'271.94	1'164'000	2'149'100	1'194'731.36	2'151'378.98
942	Liegenschaften (Finanzvermögen)	27'438.60	57'582.95	43'500	91'000	39'394.15	84'077.30
Aufwandüberschuss		60'327'692.40	56'537'591.21	63'460'200	58'046'000	60'356'892.44	55'454'953.13
			3'790'101.19		5'414'200		4'901'939.31
		60'327'692.40	60'327'692.40	63'460'200	63'460'200	60'356'892.44	60'356'892.44

Artengliederung der Laufenden Rechnung

Laufende Rechnung - Artengliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 A U F W A N D	60'327'692.40		63'460'200		60'356'892.44	
30 Personalaufwand	34'253'095.10		35'261'400		33'989'480.55	
300 Behörden, Kommissionen	392'863.00		403'400		373'513.55	
301 Löhne des Verwaltungspersonal	8'083'587.45		8'115'900		7'726'655.20	
302 Löhne der Lehrkräfte	20'236'002.95		20'906'300		20'490'794.15	
303 Sozialversicherungsbeiträge	2'242'706.95		2'395'200		2'222'590.55	
304 Personalversicherungsbeiträge	2'665'344.35		2'843'700		2'614'601.35	
305 Unfallversicherungsbeiträge	311'931.90		290'300		310'782.55	
306 Kleiderentschädigungen	1'560.00		1'600		1'560.00	
307 Rentenleistungen	184'372.90		165'000		143'330.00	
309 Übriger Personalaufwand	134'725.60		140'000		105'653.20	
31 Sachaufwand	10'487'242.31		11'309'000		10'687'212.18	
310 Büro- und Schulmat., Drucksachen	1'050'189.82		1'071'100		985'458.12	
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	177'972.15		221'200		499'837.88	
312 Wasser, Energie und Heizmaterilien	605'268.25		624'200		588'417.10	
313 Verbrauchsmaterial	360'421.79		430'700		407'306.73	
314 Baulicher Unterhalt	2'056'144.37		2'027'000		3'064'548.34	
315 Übriger Unterhalt	1'563'443.81		1'661'700		810'976.41	
316 Mieten, Pachten und Benützungsk.	405'250.15		405'000		255'786.80	
317 Spesenentschädigungen	364'821.40		415'900		358'856.35	
318 Dienstleistungen und Honorare	3'864'081.23		4'391'300		3'680'080.85	
319 Übriger Sachaufwand	39'649.34		60'900		35'943.60	
32 Passivzinsen	1'437'274.52		1'419'000		1'423'876.11	
321 Kurzfristige Schulden	70'793.24		100'000		89'329.27	
322 Mittel- und langfristige Schulden	1'083'196.95		1'050'000		1'097'283.07	
323 Sonderrechnungen	12'251.28		14'000		8'119.02	
329 Übrige Zinsen	271'033.05		255'000		229'144.75	
33 Abschreibungen	5'957'123.92		6'084'900		6'047'011.84	
330 Finanzvermögen	691'003.08		525'400		1'397'953.71	
331 Verwaltungsvermögen, ordentlich	4'972'308.84		5'287'000		4'386'428.13	
332 Zusätzliche Abschreibungen	293'812.00		272'500		262'630.00	
35 Entschädigung an Gemeinwesen	1'465'659.95		1'477'800		1'487'941.15	
352 Gemeinden, Bezirke und Zweckverb.	1'465'659.95		1'477'800		1'487'941.15	
36 Eigene Beiträge	4'681'222.45		5'547'900		4'596'710.55	
361 Kanton	4'082'590.95		4'894'000		3'882'807.85	
362 Gemeinden, Bezirke und Zweckverb.	486'249.60		525'000		611'102.10	
364 Gemischtwirt. Unternehmungen	20'000.00		20'000		20'000.00	
365 Private Institutionen	90'237.90		107'100		80'678.60	
366 Private Haushalte	2'144.00		1'800		2'122.00	
37 Durchlaufende Beiträge	241'529.50		289'000		239'204.70	
372 Durchlaufende Beiträge	241'529.50		289'000		239'204.70	
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	171'119.84		169'200		206'703.06	
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	171'119.84		169'200		206'703.06	
39 Interne Verrechnungen	1'633'424.81		1'902'000		1'678'752.30	
391 Anteil Sachaufwand	611'795.81		685'000		449'884.30	
393 Anteil Kapitalzinsen	1'021'629.00		1'217'000		1'228'868.00	

Artengliederung der Laufenden Rechnung

Laufende Rechnung - Artengliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 E R T R A G		56'537'591.21		58'046'000		55'454'953.13
40 Steuern		25'808'359.70		26'358'000		23'740'912.70
400 Einkommens- und Vermögensst.		22'957'879.95		23'257'000		22'292'620.10
401 Ertrags- und Kapitalsteuern		2'850'479.75		3'101'000		1'448'292.60
41 Regalien, Konzessionen		122'997.30		240'000		289'867.00
410 Konzessionen		122'997.30		240'000		289'867.00
42 Vermögenserträge		1'214'918.57		1'243'600		1'261'335.70
420 Banken		5'822.79		15'000		8'062.63
421 Guthaben		60'433.00		84'000		81'000.05
422 Anlagen des Finanzvermögens		833'387.15		833'100		833'448.30
423 Liegenschaftsertr. Finanzvermögen		57'262.95		91'000		83'437.30
427 Liegenschaftsertr. Verwaltungsverm.		245'761.40		206'500		247'268.40
429 Übrige Vermögenserträge		12'251.28		14'000		8'119.02
43 Entgelte		11'375'023.73		11'970'600		12'925'980.78
431 Gebühren Amtshandlungen		5'034'679.86		5'476'700		6'353'035.52
434 Andere Benützungsgebühren		3'078'392.85		3'070'500		3'049'378.05
435 Verkäufe		58'304.30		67'000		63'164.45
436 Rückerstattungen		1'463'849.56		1'452'200		1'435'630.40
437 Bussen		1'507'343.57		1'635'000		1'723'462.60
439 Übrige Beiträge		232'453.59		269'200		301'309.76
44 Anteile u. Beiträge ohne Zweckb.		10'351'155.05		10'319'300		9'615'953.85
441 Anteile an Kantonseinnahmen		6'625'800.00		6'625'800		6'536'300.00
444 Finanzausgleich		3'693'500.00		3'693'500		3'107'900.00
449 Übrige Beiträge		31'855.05				-28'246.15
45 Rückerstattungen Gemeinwesen		889'565.35		916'000		916'142.85
451 Kanton		84'208.05		98'000		101'601.55
452 Gemeinden, Bezirke u. Zweckverb.		805'357.30		818'000		814'541.30
46 Beiträge für eigene Rechnung		4'888'030.25		4'807'500		4'786'803.25
461 Kanton		4'585'530.25		4'501'500		4'485'803.25
463 Eigene Anstalten		302'500.00		306'000		301'000.00
47 Durchlaufende Beiträge		241'529.50		289'000		239'204.70
472 Durchlaufende Beiträge		241'529.50		289'000		239'204.70
48 Entnahmen aus Spezialfinanz.		12'586.95				
480 Entnahmen aus Spezialfinanz.		12'586.95				
49 Interne Verrechnungen		1'633'424.81		1'902'000		1'678'752.30
491 Aufteilung Sachaufwand		611'795.81		685'000		449'884.30
493 Aufteilung Kapitalzinsen		1'021'629.00		1'217'000		1'228'868.00
Aufwandüberschuss	60'327'692.40	56'537'591.21	63'460'200	58'046'000	60'356'892.44	55'454'953.13
		3'790'101.19		5'414'200		4'901'939.31
	60'327'692.40	60'327'692.40	63'460'200	63'460'200	60'356'892.44	60'356'892.44

Zusammenzug der Investitionsrechnung

Investitionsrechnung - Funktional	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2 Bildung						538'520.00
240 Schulliegenschaften und Anlagen						538'520.00
5 Soziale Wohlfahrt	13'070.00		15'000	1'000	23'330.00	
560 Sozialer Wohnungsbau	13'070.00		15'000	1'000	23'330.00	
6 Verkehr	1'500'000.00		1'500'000			
650 Regionalverkehr	1'500'000.00		1'500'000			
7 Umwelt und Raumordnung	4'392'452.95	2'604'756.05	5'300'000	2'500'000	496'539.30	
750 Gewässerverbauungen	4'392'452.95	2'604'756.05	5'300'000	2'500'000	496'539.30	
8 Volkswirtschaft	1'326'727.65	23'602.70	1'090'000	5'000	1'025'627.30	12'668.00
801 Meliorationen	455'217.65	23'602.70	740'000	5'000	675'497.30	12'668.00
830 Tourismus	500'000.00					
869 Übrige Energie	371'510.00		350'000		350'130.00	
Ausgabenüberschuss	7'232'250.60	2'628'358.75	7'905'000	2'506'000	1'545'496.60	551'188.00
		4'603'891.85		5'399'000		994'308.60
	7'232'250.60	7'232'250.60	7'905'000	7'905'000	1'545'496.60	1'545'496.60

Artengliederung der Laufenden Rechnung

Bestandesrechnung - Detail		Bestand am 31.12.2012		Bestand am 01.01.2012		Veränderung
1	A K T I V E N	57'856'116.37	100.0%	65'450'997.30	100.0%	-7'594'880.93
10	FINANZVERMÖGEN	15'348'556.23	26.5%	22'407'694.57	34.2%	-7'059'138.34
100	Flüssige Mittel	1'459'967.40	2.5%	7'542'647.76	11.5%	-6'082'680.36
1000	Kassa	23'214.65		9'875.20		13'339.45
1001	Postcheck	209'958.76		404'143.17		-194'184.41
1002	Banken	1'226'793.99		7'128'629.39		-5'901'835.40
101	Guthaben	13'656'141.38	23.6%	14'651'758.66	22.4%	-995'617.28
1012	Steuerguthaben	5'421'583.35		6'026'498.45		-604'915.10
1015	Übrige Debitoren	8'234'558.03		8'625'260.21		-390'702.18
102	Anlagen	128'006.00	0.2%	140'006.00	0.2%	-12'000.00
1021	Aktien und Anteilsscheine	5.00		5.00		
1023	Liegenschaften des Finanzvermögens	128'001.00		140'001.00		-12'000.00
103	Transitorische Aktiven	104'441.45	0.2%	73'282.15	0.1%	31'159.30
1030	Transitorische Aktiven	104'441.45		73'282.15		31'159.30
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	42'507'560.14	73.5%	43'043'302.73	65.8%	-535'742.59
114	Sachgüter	30'431'013.00	52.6%	32'860'013.00	50.2%	-2'429'000.00
1141	Tiefbauten	1'953'002.00		2'125'002.00		-172'000.00
1143	Grundstücke / Hochbauten	28'478'008.00		30'735'008.00		-2'257'000.00
1146	Fahrzeuge	3.00		3.00		
115	Darlehen und Beteiligungen	5'600'002.00	9.7%	5'600'001.00	8.6%	1.00
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	5'600'001.00		5'600'001.00		
1155	Private Institutionen	1.00				1.00
116	Investitionsbeiträge	6'476'545.14	11.2%	4'583'288.73	7.0%	1'893'256.41
1162	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	37'000.00		50'000.00		-13'000.00
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	3'304'545.14		2'653'288.73		651'256.41
1165	Private Institutionen	1'402'000.00				1'402'000.00
1166	Private Haushalte	1'733'000.00		1'880'000.00		-147'000.00
2	P A S S I V E N	57'856'116.37	100.0%	57'856'116.37	100.0%	-3'804'779.74
20	FREMDKAPITAL	43'955'981.85	76.0%	47'919'294.48	76.0%	-3'963'312.63
200	Laufende Verpflichtungen	7'430'058.90	12.9%	9'653'348.63	12.9%	-2'223'289.73
2000	Kreditoren	6'901'487.90		6'454'035.63		447'452.27
2001	Depotgelder	74'300.00		73'770.00		530.00
2006	Kontokorrente	454'271.00		3'125'543.00		-2'671'272.00
201	Kurzfristige Schulden	58'107.30	0.1%	88'206.30	0.1%	-30'099.00
2019	Übrige kurzfristige Schulden	58'107.30		88'206.30		-30'099.00
202	Mittel- und langfristige Schulden	35'500'000.00	61.3%	37'500'000.00	61.3%	-2'000'000.00
2021	Darlehen	35'500'000.00		37'500'000.00		-2'000'000.00
205	Transitorische Passiven	967'815.65	1.7%	677'739.55	1.7%	290'076.10
2050	Transitorische Passiven	967'815.65		677'739.55		290'076.10
22	SPEZIALFINANZIERUNG	771'186.92	1.3%	612'654.03	0.9%	158'532.89
228	Spezialfinanzierung	771'186.92	1.3%	612'654.03	0.9%	158'532.89
2280	Laufende Rechnung	771'186.92		612'654.03		158'532.89
23	EIGENKAPITAL	13'128'947.60	22.7%	16'919'048.79	25.9%	158'532.89
239	Eigenkapital	13'128'947.60	22.7%	16'919'048.79	25.9%	158'532.89
2390	Eigenkapital	13'128'947.60		16'919'048.79		158'532.89

Details der Vermögensrechnung

Verwaltungsvermögen		Buchwert	Aktivierung	Passivierung	Abschreibung	Buchwert
Tiefbauten / Investitionsbeiträge		31.12.2011	2012	2012	2012	31.12.2012
1141	Tiefbauten	2'125'002			172'000	1'953'002
1141.xx	Strassen	2'125'002			172'000	1'953'002
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'640'000	674'041		812'041	1'502'000
1164.10	Beiträge an Wuhrkorporationen	1'640'000	674'041		812'041	1'502'000
1166	Private Haushalte	1'880'000	444'685		591'685	1'733'000
1166.10	Beiträge an Wohnbausanierungen	0	13'070		13'070	0
1166.20	Beiträge an Meliorationen	1'880'000	431'615		578'615	1'733'000

Verwaltungsvermögen		Versicherungswert	Buchwert	Aktivierung	Passivierung	Abschreibung	Buchwert
Hochbauten		01.01.2012	31.12.2011	2012	2012	2012	31.12.2012
1143	Grundstücke / Hochbauten	121'878'068	30'735'008	222'788	0	2'479'788	28'478'008
1143.00	Krematorium Schwyz	4'901'452	1'860'000			149'000	1'711'000
1143.10	Schulhaus/Turnhalle Rubiswil, Schwyz	19'700'000	1				1
1143.11	MPS Schwyz, Erweiterungsbauten	14'390'000	9'050'000			724'000	8'326'000
1143.20	Schulhaus/Turnhalle Stegweidli, Oberarth	12'318'000	1				1
1143.21	Schulhaus Bifang, Oberarth	7'733'300	1				1
1143.23	Pavillon I, Oberarth	430'700	1				1
1143.24	Pavillon II, Oberarth	1'168'400	1				1
1143.30	Schulhaus/Turnhalle Leewasser, Ingenbohl	9'560'400	1'120'000			90'000	1'030'000
1143.40	Schulhaus Muotathal	11'153'800	2'710'000			217'000	2'493'000
1143.50	Schulhaus Steinen	13'151'600	3'860'000			309'000	3'551'000
1143.60	Schulhaus Unteriberg	4'037'400	1				1
1143.61	Neubau Schulhaus Unteriberg	7'923'300	3'080'000			247'000	2'833'000
1143.70	Neubau MPS Rothenthurm	12'469'938	8'380'000			671'000	7'709'000
1143.80	Photovoltaikanlage Rothenthurm	815'276	630'000			51'000	579'000
1143.90	Verwaltungsgebäude Brühl 7, Schwyz	2'124'500	1				1
1143.95	Gewässer diverse	1	1				1
1143.96	Landkauf für Gewässerverbauungen	1	45'000	222'788		21'788	246'000

Verwaltungsvermögen		Nominalwert	Bilanzwert
Beteiligungen			31.12.2012
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	9'659'000	5'600'000
1154.10	Aktien EBS AG, Schwyz	9'659'000	5'600'000

Verwaltungsvermögen		Bestand	Abgang	Zuwachs	Bestand
Darlehen		31.12.2011			31.12.2012
2021	Darlehen	37'500'000	2'000'000		35'500'000
2021.00	Schwyzer Kantonalbank	15'000'000	2'000'000		13'000'000
2021.10	Sparkasse Schwyz AG	4'000'000			4'000'000
2021.20	Credit Suisse	5'000'000			5'000'000
2021.40	UBS	13'500'000			13'500'000

Verwaltungsvermögen		Beschlossene	Davon bereits	Fälligkeiten	Restlicher
Laufende Verpflichtungskredite		Verpflichtungskredite	beansprucht (bzw.) ausbezahlt bis Ende 2012	gemäss Investitionsrechnung 2012	Verpflichtungskredit per 1.1.2012
1141	Tiefbauten	800'000	0	0	800'000
Vollanschluss Verkehrsknoten Steinerstrasse / Umfahrungsstrasse H8, Seewen (bewilligt am 12. Februar 2006)		800'000	0	0	800'000

Traktandum 4

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz zur Rechnung 2012

A. Bericht

Wir haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) für das Rechnungsjahr 2012 geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Bezirksrat verantwortlich. Die Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir haben die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die massgebenden Haushaltsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Aufgrund unserer Prüfung bestätigen wir, dass:

1. die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt.
2. die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.
3. die gesetzlichen Bestimmungen und Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

B. Antrag

Wir beantragen der Bezirksversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schwyz, 15. März 2013

Rechnungsprüfungskommission des Bezirk Schwyz

- Markus Schuler, Schwyz (Präsident)
- Beat Betschart, Ibach
- Mario Lindauer, Steinerberg
- Werner Landtwing, Brunnen
- Anton Schuler, Rothenthurm

Traktandum 5

Vorlage von Nachkrediten zulasten der Laufenden Rechnung 2013

A. Bericht

Das Schulhaus Chilenmatt, Rothenthurm, wurde im August 2010 dem Schulbetrieb übergeben. Im Herbst 2011 wurde festgestellt, dass bei Regen beim grossen Dachfenster Wasser eintritt. Der Bezirksrat erachtet es als zwingend, die Mängel im Sommer 2013 zu beheben, um weitere Schäden zu verhindern. Für die Mängelbehebung muss die gesamte Photovoltaikanlage demon- tiert und wieder montiert werden. Der Bezirk Schwyz als Bauherr hat gemäss SIA Norm 118 das Recht auf ein mängelfreies Bauwerk.

Zulasten der Laufenden Rechnung 2013 wird folgender Nachkredit vorgelegt:

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2013	Nachkredit	Begründung
240.314.04	Unterhalt Schulhäu- ser/Turnhallen	CHF 1'175'600	CHF 420'000	siehe oben

Gemäss § 36 des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden ist von der Be- zirksversammlung ein Nachkredit einzuholen, wenn für eine im Lauf des Rechnungsjahres not- wendige Ausgabe ein Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht. Erträgt die Ausgabe keinen Aufschub ohne nachteilige Folgen, kann ein Nachkredit vorzeitig in Anspruch genommen werden.

B. Antrag

1. Der Nachkredit von CHF 420'000 zulasten der Laufenden Rechnung 2013 wird genehmigt.
2. Der Bezirksrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

C. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Bezirksrat hat den Nachkredit zur Rechnung 2013 begründet. Die Rechnungsprüfungskom- mission beantragt der Bezirksgemeinde, diesen Nachkredit zu Lasten der Laufenden Rechnung 2013 zu genehmigen.

Schwyz, 15. März 2013

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz

- Schuler Markus, Präsident
- Betschart Beat
- Landtwing Werner
- Lindauer Mario
- Schuler Anton

Geschäftsjahr 2012 kompakt

Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG
Riedstrasse 17, 6431 Schwyz
Tel. 041 819 69 11
www.ebs-strom.ch

Die vollständige Version des
Geschäftsberichts ist einsehbar
auf: www.ebs-strom.ch.

Das EBS auf einen Blick

		31.12.2012	31.12.2011
Strombeschaffung	(in Mio. kWh)	304,8	269,2
Eigenproduktion Muotakraftwerke		243,4	205,4
Fremdstrombezug		61,4	63,8
Stromabgabe	(in Mio. kWh)	304,8	269,2
Verteilnetz EBS		175,7	171,3
Abgabe an CKW und Dritte		124,8	94,5
Eigenbedarf Kraftwerke und 50-kV-Verluste		4,3	3,4
Gesamtertrag	(in Tausend CHF)	43 520	42 063
Erlös aus Stromverkauf		37 034	36 293
Sonstige Erträge		6 486	5 770
Gesamtaufwand	(in Tausend CHF)	40 917	39 859
Fremdstrombezug		9 929	11 193
Unterhalt Kraftwerke und Netz		4 173	4 286
Verwaltungskosten und Löhne		13 707	13 251
Abgaben an die öffentliche Hand (exkl. Dividenden)		5 696	5 422
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen		7 412	5 707
Jahresgewinn	(in Tausend CHF)	2 603	2 204
Cashflow	(in Tausend CHF)	10 015	7 911
Bilanzsumme	(in Tausend CHF)	109 668	104 219
Anlagevermögen		76 880	69 504
Umlaufvermögen		28 288	30 215
Nicht einbezahltes Aktienkapital		4 500	4 500
Eigenkapital		47 009	45 787
Fremdkapital exkl. Rückstellungen		18 644	15 542
Rückstellungen		44 015	42 890
Aktienkapital	(in Tausend CHF)	16 000	16 000
Davon einbezahlt		11 500	11 500
Anzahl Mitarbeitende (inkl. Lernende) per Ende Jahr		96	94
Davon an Tochtergesellschaften delegiert		17	17

Die Highlights 2012

243,4 Millionen Kilowattstunden Strom haben die Muotakraftwerke im Jahr 2012 produziert. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 18,5 Prozent mehr.

Mit einer Temperatur von **-46 Grad Celsius** wurde am 6. Februar 2012 auf der Glattalp ein Jahresrekord erzielt. Nur im Jahr 1991 lag die Temperatur noch tiefer.

Bei einem Umsatz von **47,4 Millionen** Franken hat die EBS-Gruppe einen Gewinn von 3,4 Millionen Franken erwirtschaftet.

7188 Meter neues Kabel verlegten Netzelektriker im Niederspannungsnetz des EBS. Im Mittelspannungsnetz waren es 2900 Meter.

Für grosse Industriebauten waren **4 Trafostationen** zusätzlich zu planen. Insgesamt sind nun 244 Transformatorstationen in Betrieb.

Mit **34,3 Millionen** Kilowattstunden Erdgas belieferte die Erdgas Innerschwyz AG im Jahr 2012 ihr Versorgungsgebiet.



Seit **50 Jahren** liefert das Kraftwerk Bisisthal zuverlässig Strom. Rund tausend Besucher besichtigten am 23. Mai 2012 die Produktionsanlagen.



Am **15. September** war Tag der offenen Tür bei der Wohn- und Gewerbeüberbauung der EBS-Gruppe in Ibach. Auch für die Kleinen gab es Attraktionen wie zum Beispiel das Klettern auf einen Strommast.

Rund **360 Jugendliche** nahmen am dritten EBS-Forum «Jugend und Energie» teil. Als Abschluss präsentierte eine Delegation der Schülerinnen und Schüler im Kantonsrat Schwyz eine Botschaft.

50 Fernsehkanäle in HD-Qualität bietet die KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH neu an – bei mehr als 200 digitalen TV-Programmen.

34,9 Megawatt betrug die maximale Netzlast (das heisst die höchste abgegebene elektrische Leistung). Dieser Wert wurde am 6. Februar 2012 um 11.00 Uhr erreicht.

805 Sicherheitsberatungen führte die EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH im Jahr 2012 durch – für das lokale Gewerbe, für öffentliche Institutionen und für Privatpersonen.

«Die sichere Versorgung mit nachhaltig produziertem Strom bleibt unsere Kernaufgabe»

Zwei Themen dominierten die Arbeit des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung des EBS im Jahr 2012: die Auswirkungen der Energiestrategie 2050 des Bundes sowie die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke.

Die Energiestrategie 2050 war in den letzten zwölf Monaten weit oben auf der politischen Agenda und in der Medienberichterstattung. Der Bund will den Energieverbrauch pro Person und Jahr ab 2020 stabilisieren und bis 2035 um 35 Prozent senken. Als Referenz dient das Jahr 2000.

Dieses Ziel ist sehr ambitioniert. Die Optimierung des Gesamtenergiesystems führt in den meisten Fällen zu einem höheren Stromverbrauch. Dies braucht allerdings keine schlechte Nachricht zu sein, sondern kann aus Sicht der Umwelt auch positiv betrachtet werden. Beispielsweise führt der Ersatz einer alten Ölheizung durch eine Wärmepumpe zur Einsparung von viel fossiler Energie. Die stattdessen eingesetzte Energiemenge in Form von Strom ist dank der Verwendung von Umgebungswärme geringer als die fossile Energiemenge. Dieser erhebliche Gesamtenergie-Effizienzgewinn ist aus Sicht der Ziele der Energiestrategie 2050 grundsätzlich zu begrüssen.

Strom ist nicht die Ursache, sondern mittel- bis langfristige ein wichtiger Teil der Lösung des Energieproblems. Dieser Einsicht widersprechen jedoch die in der Energiestrategie 2050 gemachten Vorschläge. Diese bewirken, dass Strom als gegenwärtig und künftig wichtige Energieform einseitig belastet und damit gegenüber den anderen Energieformen, die immerhin drei Viertel des jährlichen Energiebedarfs unseres Landes ausmachen, diskriminiert wird.

Die Vision des Bundesrats heisst nicht Elektrizitätsstrategie, sondern Energiestrategie. Betrachtet man den Inhalt der Vorlage, so wird sie diesem Titel jedoch nicht gerecht, sondern beschränkt sich weitgehend auf Massnahmen im Bereich Strom. Doch die Schweiz versorgt sich mit unterschiedlichen Energieträgern. Entsprechend müssten alle – nicht nur die Elektrizität – in den Massnahmen berücksichtigt werden.

Konstruktive Zusammenarbeit nötig

Die Strombranche wird nicht erst bei der Umsetzung der Energiestrategie aktiv, sondern bringt ihre Erfahrungen und ihr Know-how schon in die Vernehmlassung ein. Auch das EBS hat sich einerseits über die Verbände und andererseits über eine eigene Stellungnahme daran beteiligt. So wollen wir gestaltend und professionell dazu beitragen, dass der Umbau der schweizerischen Stromversorgung die Versorgungssicherheit gewährleistet und die schweizerische Wirtschaft langfristig stärkt.

Zusammenarbeit auch im Querverbund

Das EBS fordert die Zusammenarbeit nicht nur von anderen, sondern lebt sie im Rahmen der EBS-Gruppe tagtäglich vor. Zusammen mit den Tochterfirmen Erdgas Innerschwyz AG, KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH und EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH stellt die EBS-Gruppe eine Kombination dar, die es in sich hat. Dieser Querverbund erlaubt es ihr, den Kunden verknüpfte oder sich ergänzende Lösungen in den Bereichen Energie, Kommunikation und Sicherheit anzubieten.

Ergänzt wird dieses Angebot durch die strategischen Beteiligungen an der Agro Energie Schwyz AG sowie an der SwissFarmerPower Inwil AG, einer der grössten Biogasanlagen der Schweiz.

Alte und neue erneuerbare Energien im Fokus

Schon seit mehr als einem halben Jahrhundert nutzt das EBS die Wasserkraft der Muota zur Produktion von erneuerbarem und nachhaltigem Strom. Als Beitrag zur neuen Schweizer Energiepolitik sollen diese Energieresourcen künftig noch besser und konsequenter genutzt werden. Der Fokus liegt dabei eindeutig auf der einheimischen Wasserkraft. Aus dieser kann das EBS bereits heute in jedem Jahr mehr Energie produzieren, als jährlich im eigenen Versorgungsgebiet verbraucht wird. Vergessen wir also im Zusammenhang mit den neuen erneuerbaren Energien nicht die bisherigen erneuerbaren Energieformen, das heisst die bewährte klassische Wasserkraft.

Investitionen in eine nachhaltige Zukunft

Zur Stärkung der Stromversorgung in der Region Innerschwyz engagiert sich das EBS für die Erweiterung des bestehenden Kraftwerksportfolios und investiert weiterhin in regionale Klein- und Trinkwasserkraftwerke. Auch hier setzt das Unternehmen auf einen ausgeglichenen Mix und engagiert sich im Aufbau von Blockheizkraftwerken und Fotovoltaikanlagen.

Aber nicht nur die Errichtung von Produktionsanlagen, sondern auch die nachhaltige Verwendung von Energie ist eine der Kernkompetenzen des EBS. Die Nachfrage und insbesondere die beträchtlichen Energieeinsparungen der Kunden, die durch Energie-Optimierungsberatungen – das sogenannte «Betriebsoptimierungs-Contracting» des EBS – erzielt werden, zeigen eindrücklich, dass dies der richtige Weg ist.



«Das Projekt zur Erneuerung der Konzession der Muotakraftwerke kommt voran.»

Ruedi Reichmuth, Präsident des Verwaltungsrats (links), und Hans Bless, CEO EBS

Konzessionserneuerung auf gutem Weg

Das bereits im Jahr 2009 gestartete Projekt einer Erneuerung der Konzession der Muotakraftwerke für weitere achtzig Jahre ab 2030 wurde intensiv bearbeitet. Der Verwaltungsrat konnte die künftig erforderlichen Kraftwerks- und Leitungsanlagen sowie die angestrebten und weiter im Detail zu klärenden Ausbauprojekte definieren. Dies geschah auf der Grundlage der bisher durchgeführten umweltrelevanten Erhebungen und Abklärungen. Parallel dazu hat auch eine energie- und finanzwirtschaftliche Betrachtung wichtige Entscheidungsgrundlagen geliefert. Die Planung wird intensiv vorangetrieben, damit das im Eigentum der Bürger stehende Unternehmen EBS auch künftig die Muotawasserkraft nutzen kann, um Haushalte und Wirtschaft mit einheimischem Strom zu versorgen.

Anspruchsvolle Zukunft

Die Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit einem weiterhin anspruchsvollen und schwierig prognostizierbaren Geschäftsumfeld. Politische und regulatorische Vorgaben

können das EBS und den Energiemarkt Schweiz wesentlich beeinflussen. Zudem kann sich die ungewisse Konjunktur- und Finanzentwicklung in der Schweiz und in Europa wesentlich auf die Energiepreise und damit auf das Ergebnis des EBS auswirken.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EBS stehen rund um die Uhr im Einsatz, um die bisherigen und auch die künftigen Aufgaben zur Sicherung der Energieversorgung gewissenhaft zu erledigen. Als bedeutender Stromproduzent und Verteilnetzbetreiber sowie als Bio- und Erdgasversorger im Kanton Schwyz nimmt das EBS diese Herausforderung gerne weiterhin wahr. Unseren Kunden und Aktionären danken wir für ihr Vertrauen.

Ruedi Reichmuth
Präsident des Verwaltungsrats

Hans Bless
Direktor/CEO

Muotakraftwerke produzierten viel mehr Strom

Ein schneereicher Winter und viel Regen ermöglichten den Muotakraftwerken eine gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerte Produktion. Wegen kalten Wetters erhöhte sich auch die Nachfrage nach Strom.

Stromproduktion

Die Stromproduktion in den Muotakraftwerken belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 243,4 Mio. kWh. Im Vergleich zur Vorjahresproduktion von 205,4 Mio. kWh ist das eine Steigerung um 18,5 Prozent. Diese grosse Zunahme ist auf den schneereichen Winter 2011/12 sowie auf regelmässige Regenperioden während des gesamten Jahres 2012 zurückzuführen. Die im Bisisthal gemessene Niederschlagsmenge betrug 2338 Millimeter (Vorjahr: 2012 mm).

Die Einspeisung lokaler Kleinkraftwerke belief sich auf 0,962 Mio. kWh. Insgesamt wurden 1,642 Mio. kWh ökologischer Mehrwert regionaler Kleinkraftwerke gegen Entschädigung gesichert (Vorjahr: 0,904 Mio. kWh). Die darin enthaltene Produktion aus regionalen Fotovoltaikanlagen hat deutlich zugenommen. Bei einer Ende 2012 installierten Leistung von 990 kW wurde eine Energiemenge von 0,467 Mio. kWh ans EBS abgegeben.

Stromabgabe

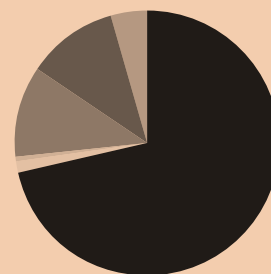
Die Stromabgabe an das Versorgungsgebiet (inklusive Netzverluste) hat gegenüber 2011 um 2,5 Prozent zugenommen und lag mit 175,7 Mio. kWh wieder ziemlich genau beim Wert des Geschäftsjahrs 2010 (175,8 Mio. kWh). Die eine Hälfte der Zunahme des Stromverbrauchs ist auf die längere Kälteperiode im Februar 2012 zurückzuführen. Den Rest hat ein leichtes konjunkturelles sowie strukturelles Wachstum beigetragen. Nach Abzug der Verteilnetzverluste von 5,5 Mio. kWh liegt der Endverbrauch der Detailkunden bei 170,2 Mio. kWh (Vorjahr: 166,1 Mio. kWh).

Jahresproduktion Muotakraftwerke

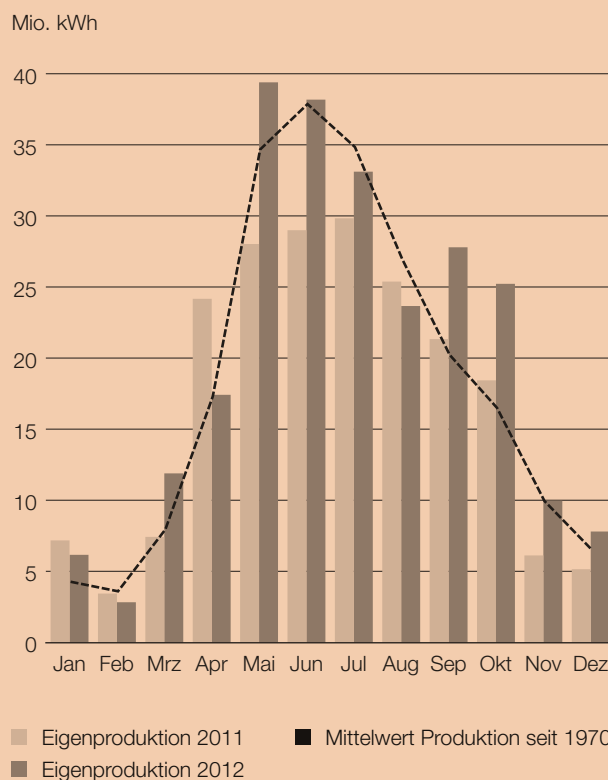
	2012 Mio. kWh	2011 Mio. kWh
Sahli-Glattalp	12,2	11,8
Sahli-Ruosalp	20,5	18,8
Bisisthal	61,0	48,3
Hinterthal-Hüribach	20,5	16,9
Hinterthal-Muota	42,4	39,5
Wernisberg	84,8	68,2
Ibach	2,0	1,9
Total Eigenproduktion	243,4	205,4

Herkunft EBS-Normalstrom (ohne KEV-Anteil)

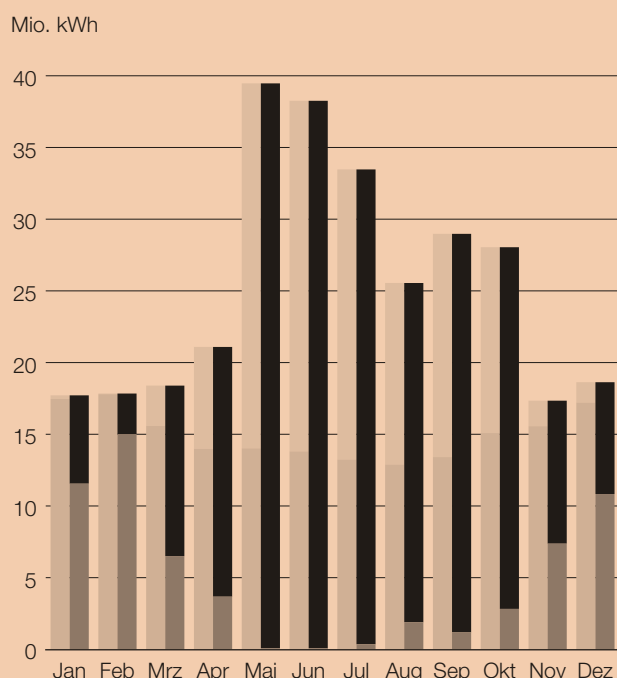
- 71,57 % Grosswasserkraft
- 1,22 % Kleinwasserkraft
- 0,26 % Fotovoltaik
- 0,51 % Biomasse
- 11,06 % Kernenergie
- 11,06 % Kohle
- 4,32 % nicht überprüfbar



Monatsproduktion Muotakraftwerke 2011 und 2012



Strombezug und -abgabe 2012



- Eigenproduktion 2012
- Fremdstrombezug
- Stromverkauf an Dritte
- Stromverkauf Verteilnetz EBS

Bezug	Mio. kWh 2012
Produktion Muotakraftwerke	243,4
Von CKW	60,7
Von Dritten	0,7
Total	304,8

Abgabe	Mio. kWh 2012
An Endkunden EBS	170,2
An CKW	124,3
An Elektrogenossenschaft Bisisthal	0,5
Stromverluste (Netz und Energie)	9,8
Total	304,8

Die maximale Netzlast betrug 34,9 MW; sie wurde am 6. Februar 2012 um 11.00 Uhr registriert. Im Vorjahr waren es 33,1 MW (am 19. Dezember 2011). Die Stromabgabe an die Elektrogenossenschaft Bisisthal lag bei 0,53 Mio. kWh. Der Absatz ökologischer Stromprodukte (Muota pur, Muota öko, Muota sun) hat im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent zugenommen.

Stromtausch

Aufgrund der über das Jahr unausgeglichene Produktions- und Verbrauchssituation mit einem Produktionsüberschuss im Sommer und einem -mangel im Winter wurde wiederum ein reger Energieaustausch mit dem Bilanzgruppenverantwortlichen der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) gepflegt. Die Stromabgabe an das Netz der CKW lag mit 124,3 Mio. kWh deutlich über dem Vorjahreswert. Der physikalische Energiebezug – ebenfalls aus dem Netz der CKW – belief sich auf 60,7 Mio. kWh, das sind 4,6 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode. Der gesamte physikalische Stromumsatz im Geschäftsjahr 2012 lag bei 304,8 Mio. kWh, was einer Zunahme von 13,2 Prozent entspricht. Davon entfielen 186,8 Mio. kWh (61,3 %) auf das Sommer- und 118,0 Mio. kWh (38,7 %) auf das Winterhalbjahr.

Stromhandel

Um die Risiken bei der Beschaffung von Energie beziehungsweise der Vermarktung von Produktionsüberschüssen zu reduzieren, werden die offenen Positionen des EBS-Energieportfolios langfristig mit marktüblichen Standardprodukten (Quartals- und Monatsbänder) und kurzfristig mit Day-ahead-Produkten zur viertelstundengenauen Anpassung an den geschätzten Bedarf des Folgetages abgedeckt bzw. verwertet. Abweichungen zwischen prognostiziertem und tatsächlichem Bedarf werden als Ausgleichsenergie von der CKW bezogen bzw. an die CKW abgegeben. Das gesamte Volumen der mit Termin- und mit Day-ahead-Produkten sowie mit Ausgleichsenergie umgesetzten Energiemengen belief sich auf 97,7 Mio. kWh (Bezug) bzw. 161,2 Mio. kWh (Abgabe). Das Handelsvolumen übersteigt den physikalischen Stromtausch um 37,0 Mio. kWh (Vorjahr: 34,6 Mio. kWh).

Ausbau der Muotakraftwerke

Im Rahmen der Vorarbeiten für die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke wurden verschiedene Ausbauvarianten geprüft. Nun entscheidet der Verwaltungsrat, aufgrund welcher Anlagendisposition das Konzessionsgesuch eingereicht werden soll.

Konzessionserneuerung auf Kurs

Die Erneuerung der Wasserrechtskonzession der Muotakraftwerke, eines der zentralen Projekte des EBS, ist terminlich auf Kurs. Im Lauf des vergangenen Geschäftsjahrs sind die unterschiedlichen Ausbauvarianten intensiv auf ihre technische und finanzielle Machbarkeit geprüft worden. Parallel dazu wurden energie- und ertragswirtschaftliche Berechnungen angestellt. Dem Verwaltungsrat liegt nun eine abschliessende Anlagendisposition vor, aufgrund deren das Konzessionsgesuch definitiv aufgebaut werden kann.

Muotakraftwerke

Eine etwas ungewöhnliche EBS-Baustelle befand sich im vergangenen Jahr auf der Glattalp. Das erste Mal seit der Inbetriebnahme des Kraftwerks Sahli-Glattalp wurden die Drosselklappen beim Einlauf vom Glattalensee in den Stollen revidiert und grösstenteils ersetzt.

Im Kraftwerk Bisisthal wurde am 23. Mai 2012 fünfzig Jahre Vollbetrieb gefeiert. Neben dem offiziellen Jubiläumsfestakt war auch die Bevölkerung zur Besichtigung eingeladen. Obwohl die Feierlichkeiten an einem ganz normalen Mittwoch stattfanden, folgten an die tausend Besucher der Einladung und besichtigten in Bisisthal die Kraftwerks- und Verteilanlagen sowie den Fahrzeugpark.

Beim Kraftwerk Hinterthal stand 2012 unter anderem die Entschlammung des Ausgleichsbeckens Riedplätz im Mittelpunkt, die erste seit der Inbetriebnahme.

Die Kraftwerksstufe Wernisberg war auch im vergangenen Geschäftsjahr stark von der Hochwasser führenden Muota betroffen, weshalb beim Kraftwerk wiederum hunderte von Tonnen Kies und Geröll auszubaggern waren. Im Mündungsbereich des Klingentobelbachs wurden zudem umfangreiche Ufersanierungen vorgenommen.

Kleinwasserkraftwerke

Das Konzessionsgesuch für das Kleinwasserkraftwerk Steineräa wurde Ende Januar 2012 eingereicht. Nachdem auf die öffentliche Auflage im Amtsblatt keine Einsprache erfolgt war, wurde das Projekt an der Bezirksversammlung im November 2012 genehmigt und an die Urnenabstimmung vom 3. März 2013 verwiesen. In der Zwischenzeit konnten die Projektierungsarbeiten wie Baugrunduntersuchungen und Altlastenüberprüfungen weitergeführt werden. Der Terminplan sieht vor, das

Bauprojekt unmittelbar nach der Urnenabstimmung den Behörden einzureichen, damit noch 2013 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Das Trinkwasserkraftwerk Mäderen-Halten in der Gemeinde Sattel wurde Ende Dezember 2012 montiert und im Januar 2013 in Betrieb genommen.

Hohe Versorgungssicherheit

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die von Gesetzes wegen erhobenen Daten zur Versorgungsqualität besser als die vorgegebenen Empfehlungen.

Beim Leitungsnetz (Hoch-, Mittel- und Niederspannungsleitungen) wurden unter anderem knapp 2900 Meter Freileitungen demontiert. Neu installiert wurden 3 Trafostationen, 4 Verteilkabinen und 18 Kleinverteiler. Bei den Anschlüssen wurden 67 saniert und 29 neu errichtet.

Der Gesamtbestand beläuft sich auf 740 Kilometer Niederspannungs-, 224 Kilometer Mittelspannungs- und 51 Kilometer Hochspannungsleitungen. Dazu kommen 182 Verteilkabinen, 563 Kleinverteiler und 244 Trafostationen.

Versorgungsgebiet Elektrizität



Botschaft von Jugendlichen zur Energiewende

Damit Jugendliche die Hintergründe der geplanten Energiewende verstehen und sich eine Meinung bilden können, führte das EBS wiederum das Forum «Jugend und Energie» durch. Resultat war eine Botschaft an den Kantonsrat.

Jugendliche im Gespräch mit der Politik

Am 7. September 2012 fand zum dritten Mal das EBS-Forum «Jugend und Energie» statt. Rund 360 Schülerinnen und Schüler widmeten sich während eines ganzen Tages dem Thema Energie und Umwelt. An der EBS-Veranstaltung nahmen Klassen aus der Kantonsschule Kollegium Schwyz sowie den Mittelpunktschulen Brunnen, Muotathal, Oberarth, Rothenthurm, Schwyz, Steinen und Unteriberg teil.

Am Morgen wurden verschiedene Kraftwerke (Energieproduktion) und Industriebetriebe (Energiegrossverbraucher) sowie die Sonderausstellung «Sonne bewegt» im Verkehrshaus Luzern besucht. Besonders die Aspekte der Energiewende wurden thematisiert. Am Nachmittag trafen sich die jungen Leute mit ihren Lehrpersonen sowie mit Gästen aus Politik und Gesellschaft auf der Hofmatt in Schwyz, wo sie das Erlebte schilderten und ihre Eindrücke im Plenum verdeutlichten.

In den darauffolgenden zwei Monaten wurden die Erkenntnisse in den Schulen verarbeitet. Eine Gruppe Jugendlicher (Vertreter aus allen Schulen) verfasste anschliessend mit grossem Einsatz in der Freizeit eine Botschaft an den Schwyzer Kantonsrat. Diese wurde am 21. November 2012 einer vierzigköpfigen Delegation des Kantonsrats präsentiert und anschliessend diskutiert. Die Botschaft der Jugendlichen beeindruckte die Politikerinnen und Politiker offensichtlich, gingen doch danach viele positive Rückmeldungen sowie schriftliche Antworten aller vier Parteien ein.

BO-Contracting – ein Erfolgsmodell

Ende 2012 betreute das EBS mit dem Produkt «Betriebsoptimierungs-Contracting» (BO-Contracting) zwanzig öffentliche und private Bauten mit Energiekosten von insgesamt 2,6 Mio. Franken. Beispiele sind Schulhäuser des Bezirks, kantonale und kommunale Gebäude, das Spital Schwyz sowie das Mythencenter. Mit der Betriebsoptimierung werden die Energiekosten in den Objekten nachhaltig gesenkt. Ziel ist, das Optimum aus der bestehenden Gebäudetechnik herauszuholen. Der Energieverbrauch wird über die Vertragsdauer um mindestens 12 Prozent gesenkt. In der Praxis fallen die Einsparungen oft noch höher aus.

Mit der nachhaltigen Betriebsoptimierung werden die Sollwerte der vorhandenen Anlagen konsequent und nachhaltig an die Bedürfnisse der Nutzung angepasst und

das Verständnis der Anlagenbetreiber für die Funktionsweise und die Zusammenhänge erhöht. Dadurch lassen sich Energieeinsparungen ohne Komforteinbusse erzielen.

Für die Vertragsdauer wird eine Anzahl Beratungstage vor Ort vereinbart. Die zertifizierten Berater unterstützen während dieser Tage den technischen Dienst mit ihrem Fachwissen. Gemeinsam werden Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet und deren Umsetzung geplant. Der Erfolg der Massnahmen wird laufend durch das EBS überprüft.

Für die erzielten Einsparungen durften die Hauswarte der Schulanlagen Stumpfenmatt (Muotathal) sowie Stegweidli und Bifang (beide in Oberarth) im Juli 2012 Zertifikate entgegennehmen.

EBS setzt Massstäbe in Ibach

Die EBS-Wohn- und Gewerbeüberbauung an der Landsgemeindestrasse in Ibach wurde nach dem sehr anspruchsvollen Minergie-P-Eco-Standard gebaut. Damit gehört sie zu den ersten dieser Art im Kanton Schwyz. Am 14. September 2012 überreichte Regierungsrat Othmar Reichmuth dem EBS die Minergie-P-Eco-Zertifikate. Am 15. September 2012 lud die EBS-Gruppe zum Tag der offenen Tür an die Landsgemeindestrasse in Ibach ein.

Nachhaltige Bauten dank energetischer Sanierung

Das Mehrfamilienhaus an der Landsgemeindestrasse 48 wurde 1971/72 erbaut und wird zurzeit komplett saniert und umgebaut. Nach Abschluss der Sanierung erfüllt das Gebäude den Minergie-Standard. Es entstehen helle, moderne Wohnungen mit hohem Wohnkomfort und tiefem Energieverbrauch. Dank energieeffizienter Geräte, LED-Beleuchtung und Anschluss an die neue Heizzentrale, welche die Abwärme der EDV nutzt, profitieren die Mieter von tiefen Heiz- und Stromkosten. Die Wohnungen sind ab Juli 2013 bezugsbereit.

Als Abschluss erfolgt die energetische Sanierung des EBS-Werkhofs. Die Arbeiten sind in Planung und werden im Jahr 2013 ausgeführt.

Mit den Sanierungen des Werkhofs und des Mehrfamilienhauses sowie mit der neuen Wohn- und Gewerbeüberbauung hat das EBS beim nachhaltigen Bauen neue Massstäbe gesetzt: Fläche und Raum werden bestmöglich genutzt, und die Bauten entsprechen den neuesten energetischen Standards.

Mehr Lehrstellen geschaffen

Innerhalb von drei Jahren hat das EBS die Zahl seiner Ausbildungsplätze von vier auf zehn erhöht. Damit sorgt es für Nachwuchs, denn gut ausgebildete Mitarbeitende sind essenziell für das Gedeihen des Unternehmens.



Verwaltungsrat:

Von links: Ruedi Reichmuth, Josef Märchy, Josef Schatt, Ruedi Gwerder, Xaver Schelbert, Daniel von Euw, Sandro Patierno, Peter Inhelder, Thomas Rüttimann, Jean-Claude Balmer, Paul Wiget, Bernadette Kündig-Blättler, Ernst Betschart.



Geschäftsleitung:

Von links: Edy Gisler, Claus Jörg, Hans Bless, Werner Kälin.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des EBS zählt dreizehn Mitglieder und ist verantwortlich für die Gesamtleitung, die strategische Ausrichtung und die Aufsicht über die Unternehmung. Er hat sich 2012 zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Thema einer ausserordentlichen Sitzung waren die Arbeiten für die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinen wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum EBS und nehmen keine exekutiven Funktionen in der Unternehmung wahr.

Präsident

– Ruedi Reichmuth, Schwyz

Vizepräsident

– Josef Märchy, Schwyz

Mitglieder

- Jean-Claude Balmer, Schwyz
- Ernst Betschart, Illgau
- Ruedi Gwerder, Muotathal
- Peter Inhelder, Sattel
- Bernadette Kündig-Blättler, Schwyz
- Sandro Patierno, Schwyz
- Thomas Rüttimann, Steinen
- Josef Schatt, Unteriberg
- Xaver Schelbert, Muotathal
- Daniel von Euw, Brunnen
- Paul Wiget, Steinen

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist für die operative Geschäftsführung verantwortlich und vollzieht die Beschlüsse des Verwaltungsrats. Die Ernennung der Geschäftsleitungsmitglieder wie auch die Stellvertreterregelung erfolgen jeweils durch den Verwaltungsrat.

Mitglieder

- Hans Bless, Direktor/CEO, Bereichsleiter Energie, Ibach
- Edy Gisler, Bereichsleiter Finanzen, Administration und HR, Schwyz
- Claus Jörg, Bereichsleiter Technik und Netz, Schwyz
- Werner Kälin, Bereichsleiter Vertrieb und Service, Morschach

Zur erweiterten EBS-Geschäftsleitung zählt zusätzlich Hans Peter Tanner, Geschäftsführer der Erdgas Inner-schwyz AG, Seewen. Die Geschäftsleitungsmitglieder üben keine weiteren beruflichen Tätigkeiten aus, die im Widerspruch oder in Konkurrenz zu ihren Aufgaben stehen, und sind keine anderen Interessenbindungen eingegangen.

Revisionsorgane

Die PricewaterhouseCoopers AG, Zug, ist aktienrechtliche Revisionsstelle des EBS. Die interne Revisionsstelle setzt sich zusammen aus Marcel May (Brunnen), Robert Schmidig (Muotathal) und Sebastian Gwerder (Seewen).

Beteiligungen

Das EBS ist eine Aktiengesellschaft im Sinn des Schweizerischen Obligationenrechts. Aktionäre sind der Bezirk Schwyz, die Oberallmeindkorporation Schwyz sowie die Gemeinden Schwyz, Muotathal, Steinen, Sattel, Unteriberg, Lauerz und Illgau. Das EBS hält wesentliche Beteiligungen an der KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH (100 %), der Erdgas Innerschwyz AG (95,12 %), der EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH (50 %), der Agro Energie Schwyz AG (16,66 %) sowie an der Biogasanlage SwissFarmerPower Inwil AG (13,33 %).

Generalversammlung 2012

Die 60. Generalversammlung des EBS fand am 14. April 2012 in Schwyz statt. Sie genehmigte den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung, die Konzernrechnung sowie die Berichte der Revisionsstelle und stimmte dem Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns einstimmig zu. Zudem erteilte sie dem Verwaltungsrat ohne Gegenstimme Entlastung.

Erfolgreiche Rezertifizierung

Seit 2003 arbeitet das EBS nach den Grundsätzen des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001:2000 sowie nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001. Die definierten Prozesse werden laufend verbessert und auf allen Stufen konsequent angewendet. Dieser Umstand ist mit ein Grund, dass das EBS die Rezertifizierung im Mai 2012 erfolgreich bestanden hat. Der abschliessende Bericht enthielt keinerlei Beanstandungen.

Personelles

Per 31. Dezember 2012 waren beim EBS 96 Personen beschäftigt, 86 davon im Vollzeit- und 10 im Teilzeitpensum. Das EBS-Team wird teilweise und je nach Bedarf durch 22 Zählerableserinnen und -ableser, 3 Projektmitarbeiter, 4 Seilerinnen und 5 Reinigungsangestellte verstärkt. Die Betreuung der Wohnungen an der Landsgemeindestrasse 42, 44a, 44b und 46 übernimmt als Hauswart ein EBS-Mitarbeiter im Teilpensum.

Für alle neu geplanten Ausbildungsplätze konnten Lehrverträge mit Lehrbeginn August 2013 abgeschlossen werden. Ab diesem Zeitpunkt werden in den Betrieben der EBS-Gruppe ausgebildet: 3 Kauffrauen, 1 Mediamatikerin, 2 Netzelektriker, 2 Elektroinstallateure, 1 Fach-

mann Betriebsunterhalt und 1 Geomatiker, gesamthaft also 10 Lehrstellen.

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Aus- oder Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen:

- Michelle Lüönd: Lehrabschluss Kauffrau
- Stefan Betschart: Elektro-Sicherheitsberater
- Pascal Bolzern: Berufsbildnerkurs
- Jürg Heinzer: Power-Quality-Fachmann VSE
- Daniel Schelbert: MAS Information Security

Beförderungen

- Patrik Ulrich-Reichlin, zum Gruppenchef Netzbau per 1. Januar 2012
- Stefan Hediger, zum Zentralenchef Kraftwerk Hinterthal per 1. März 2012
- Dieter Schuler, zum stellvertretenden Zentralenchef Kraftwerk Hinterthal per 1. März 2012

Arbeitsjubiläen

– Josef Betschart	30 Jahre	02.11.1982
– Werner Schelbert	25 Jahre	01.05.1987
– Josef Hediger	25 Jahre	01.10.1987
– Anton Schibig	25 Jahre	01.01.2005*
– Robert Gisler	20 Jahre	01.03.1992
– Urs Litschi	20 Jahre	01.03.1992
– Daniel Ulrich	20 Jahre	01.03.1992
– Franz Ehrler	20 Jahre	01.07.1999*
– Roger Dober	15 Jahre	01.01.1997
– Roland Betschart	15 Jahre	01.06.1997
– Stefan Hediger	15 Jahre	01.08.1997
– Daniel Zraggen	15 Jahre	01.08.1997
– Edy Gisler	15 Jahre	01.10.1997
– Alois Heinzer	10 Jahre	01.01.2002
– Rochus Klein	10 Jahre	01.04.2002
– Hans Auf der Maur	10 Jahre	01.06.2002
– Adolf Ott	10 Jahre	01.07.2002
– Bruno Rickenbacher	10 Jahre	01.07.2002
– Beatrice Gasser	10 Jahre	01.10.2002
– Marcel Infanger	10 Jahre	01.10.2002
– Cornelia Wittwer	10 Jahre	01.11.2002

* Wiedereintritt oder Übertritt von EGI bzw. KFA

Das EBS bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft!

